Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 294. — Erste Ausgabe — Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletondeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 26. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

III. Vierteljahr 1912

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Wie unendlich groß die sozialdemokratische Gefahr ist, haben die letzten Reichstagswahlen, hat das brutale Auftreten der sozialdemokratischen Vertreter in unseren Parlamenten erst wieder in der letzten Zeit mit erschreckender Deutlichkeit erwiesen. Alle Vaterlandsfreunde müssen sich fest zusammenschließen, um diesen heillosen Angriffen auf Gott, Monarchie und Vaterland, Autorität, Sitte und Kultur nicht nur ein kräftiges „Halt", sondern ein erfolgreiches „Zurück" zu gebieten.

Als eine Freundin und Förderin in diesem Beginnen ist das Abonnement auf eine zielbewußte, tatkräftige Presse unbedingt notwendig.

Wir gestatten uns daher, die altbewährte nationale Hallesche Zeitung allen denjenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich" gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen, und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, überall, in Bekanntenkreisen, in Versammlungen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Hallesche Zeitung zu werben.

Die Hallesche Zeitung unterrichtet über alles Wissenswerte aus Stadt und Land, aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft und kommt dem Unterhaltungsbedürfnis eines sittlich gefesteten Leserkreises in weitestem Sinne entgegen. Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungs-Beilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleine Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Eine alle 14 Tage erscheinende Mode-Beilage ist für die Damenwelt eine jedesmal mit Freude begrüßte Beraterin und Freundin. Fortan soll auch der Jugend eine besondere Beilage gewidmet sein. Sie wird allmonatlich einmal unter dem Titel „Für die junge Welt" erscheinen und gediegene, zugleich belehrende wie unterhaltende Kost für das heranwachsende Geschlecht bieten.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsenlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Otto Rabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der Abonnementspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1912.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Preußen und sein heutiger Beruf in Deutschland.

Von Wolfgang Eisenhart.

II.

Gewiß haben wohl alle Beteiligten bei Gründung des Deutschen Reiches die Absicht gehabt, daß den Einzelstaaten in Deutschland ihr eigenartiges Sonderleben bleiben sollte. Aber ist dies tatsächlich möglich? Wie kann der preußische Staat den für ihn eigentümlichen Autoritätsgedanken aufrechterhalten, wenn er durch das Reich vielfach einer Gesetzgebung unterworfen ist, bei der jeder Ungebildete und Unerfahrene genau soviel zu sagen hat wie der erfahrene Fachmann, der in langer Amtstätigkeit bewährte Beamte? Wie kann er im Inneren kraftvoll regieren, das feste Gefüge seiner Ordnungen mit starker Hand aufrechthalten, eine urteilslose Demokratie im Zaume halten, der Zersetzung der bürgerlichen Gesellschaft nachdrücklich entgegentreten, wenn sich überall die von einem demokratischen Reichstage geschaffene und darum nur allzu leicht zu einem anti-autoritären Liberalismus neigende Reichsgesetzgebung dazwischen stellt? Der preußische Staat steht seinem ganzen Charakter nach der umstürzlüsternen sozialen Demokratie als geschworener Feind gegenüber; seinem geistigen Wesen entspricht so recht eigentlich eine Gesellschaftsordnung, die das Glück und Heil ihrer Bürger in der zähen entsagungsreichen Arbeit sucht, die jedem durch Fleiß, Tüchtigkeit und Sparsamkeit das Emporkommen verstattet, aber nicht wie die sozialistische alle Güter und ihren Genuß gleichmäßig unter die Menschen verteilen will. Aber wie kann der preußische Staat diese seine innerliche Gesinnung kraftvoll zum Ausdruck bringen, wenn die Reichsgesetzgebung das Vereins- und Pressewesen reguliert? Wie kann er den Umsturz bekämpfen, wenn die Reichsgesetzgebung ihm die Mittel dazu verweigert? Wie kann er, seinem geistigen Wesen nach, Zucht und Ordnung in das Gewerbsleben bringen, wenn der demokratische Reichstag ihm in den Arm fällt und den Arbeitgeber der realen Macht, den arbeitswilligen Arbeiter des staatlichen Schutzes beraubt?

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Reichstag mit seiner demokratischen Basis fortwährend den preußischen Staat von seiner natürlichen Richtungslinie abzudrängen droht. Hier eine streng monarchische Ordnung; dort eine Art von Volkssouveränität, welche die Befugnis zur Mitarbeit an der Gesetzgebung als ein angeborenes Menschenrecht ansieht. In Preußen ein festes System von Ueber- und Unterordnungen, von Autorität und Disziplin; im Reiche eine nivellierende Verfassung, welche das Schwergewicht der parlamentarischen Gesetzgebung in die Hände der Ungebildeten und Besitzlosen legt. In Preußen eine straffe durchgreifende Verwaltung, die ohne Ansehen der Person Recht und Gerechtigkeit schützt; im Reiche und seiner Gesetzgebung, hervorgerufen durch die Bildung und Zusammensetzung des Reichstages, ein Hang zu schwächlicher Sentimentalität gegenüber den Besitzlosen, eine gefährliche Abhängigkeit seiner Gesetzgebung von dem Popularitätsbedürfnis seiner parlamentarischen Abgeordneten.

Wie sollen sich nun diese beiden, in ihrem geistigen Wesen vielfach so verschiedenen und widerstreitenden Mächte zueinander stellen? Wird die Entwicklung diejenige sein, die Laskers unpolitische Schnellfertigkeit schon vor vierzig Jahren verlangte, daß Preußen seinen Charakter, seine historisch herausgewachsene Eigenart dem Reiche zum Opfer bringt, oder wird das Preußen Friedrichs des Großen Widerstand leisten und bei dem Fiasko, das der demokratische Reichstag so oft gemacht hat, seine Eigenart nur umso kraftvoller betonen?

Es kann kein Zweifel sein, daß heute, wo 110 Sozialdemokraten in den Reichstag eingezogen sind, wo dessen Verhandlungen immer wildere demokratischere Formen annehmen, ja, wo der Reichstag in den allerwichtigsten nationalen Fragen wie der Bekämpfung der Sozialdemokratie (man denke an das Problem des Schutzes der Arbeitswilligen!) völlig versagt, daß da keine Zeit mehr ist, an dem festen Gefüge des preußischen Staates zugunsten des auf eine allzu breite demokratische Basis gestellten Deutschen Reiches zu rütteln. Hatte Fürst Bismarcks kraftvolle Hand immer noch Reichspolitik und preußische Politik im Einklang zu halten gewußt, hatte er, immer kampfbereit und vor keinem Machtmittel des Staates zurückschreckend, wenn es ihm zum Wohle und der Erhaltung des Ganzen nötig schien, die Umsturzgelüste einer revolutionären sozialen Demokratie entschlossen mit einem Ausnahmegesetz bekämpft, so ist doch nicht zu leugnen, daß unter seinen Nachfolgern der Widerstand gegen die andrängende Demokratie immer schwächer geworden ist. Es ist nicht zu leugnen, daß die Widerstandskräfte des Liberalismus gegenüber der Umsturzgefahr immer mehr nachlassen und erschlaffen, daß die Stellung des besitzenden Bürgertums gegenüber der Sozialdemokratie in letzter Zeit erheblich schwächer geworden ist. Der Reichstag selbst aber, der als eine wirksame Institution zur Förderung der deutschen Einheit gedacht war, wird in seiner Zusammensetzung immer mehr ausgeliefert an die schwer zu berechnenden Mächte der Demokratie, an das schwankende und unsichere Verständnis der Massen. Die Wahlen zu diesem höchsten Rate der Nation nehmen fortgesetzt einen widerwärtigeren, gehässigeren Charakter an; er sinkt sichtlich an Ansehen und Autorität. Ja, die Frage rückt bereits drohend in den Kreis der patriotischen Sorgen und Erwägungen, wohin wir treiben, wenn diese demokratische Zersetzung ihren weiteren Fortschritt nimmt, und vielleicht einmal überhaupt kein Reichstag mehr gewählt sein könnte, mit dem noch eine nationale Politik zu treiben ist?

So hört man heute schon die Frage aufwerfen: War es richtig, daß man bei Gründung des Deutschen Reiches auf so große Rechte des preußischen Staates verzichtete, daß man seine innere Entwicklung durch Einführung des radikalen Reichstagswahlrechtes in die stärkste Abhängigkeit von einer machtlüsternen Demokratie gebracht hat?

Kein Zweifel, daß wir diese schweren Fragen heute nach der Erfahrung von vier Jahrzehnten in klarerem Lichte sehen als das hoffnungsvolle, siegesfreudige Geschlecht, welches damals in der Begeisterung der Kriegs- und Siegesjahre das Deutsche Reich gründete. Damals rechnete man mit einem innerlich zufriedenen, monarchisch gesinnten Volke; man kannte noch nicht die Gefahren der Großindustrie mit ihren Massenansammlungen eines besitzlosen, leicht verführbaren Proletariats in den sich entwickelnden modernen Riesenstädten. Man kannte noch nicht den heute von den Großstädten ausgehenden Geist hastender Unzufriedenheit, nicht die volkszersetzende Macht des Materialismus, der Genußsucht und des Unglaubens. Man vergleiche nur die begeisterte, hoffnungsvolle Sprache, mit der damals ein Treitschke die Herzen aller Patrioten bewegte, mit der kahlen phrasenreichen Publizistik der meisten heutigen liberalen Blätter, um den Niedergang des nationalen Idealismus seit jener großen Zeit zu begreifen. Es sind vor allem die Veränderungen im Seelenleben des deutschen Volkes, welche auch unsere politischen Zustände in einem so kritischen Lichte heute erscheinen lassen.

Treten wir von diesem Gesichtspunkte an unsere innerpolitischen Fragen heran, so kann man nur sagen, daß alles heute darauf ankommt, den gefährlichen Wirkungen, die ein in naiver Vertrauensseligkeit vor vierzig Jahren geschaffenes demokratisiertes Wahlrecht über Deutschland gebracht hat, kraftvoll und mit voller Entschlossenheit zu begegnen. Wir sind an dem kritischen Punkte angelangt, wo es der Demokratie gegenüber kategorisch heißen muß: Bis hierher und nicht weiter!

Aber wer kann heute dieses entschlossene Wort aussprechen? Preußen, nur Preußen! Nur der preußische Staat besitzt heute noch die innere Kraft, den demokratischen Strom der Zeit aufzuhalten, nur Preußen enthält gegen die Mächte der Zersetzung die starken Widerstandskräfte, deren unser Vaterland heute bedarf. Preußen soll nicht aufgehen in einem radikalisierten Deutschland, sondern sein eigenes Wesen, seinen Geist der Zucht und der Autorität rückhaltlos gegenüber der schwankenden Reichsentwicklung zur Geltung bringen. Nicht darauf kommt es in erster Linie heute an, auch an Preußens Verfassung im angeblich liberalen Sinne herumzuexperimentieren, wie die Liberalen aller Schattierungen heute nicht müde werden, in die Welt hinauszuposaunen, sondern es kommt vor allem darauf an und ist eine Lebensfrage für Deutschland, daß der weiteren demokratischen Zersetzung in unserem Vaterlande Halt geboten werde. Es kommt darauf an, den Grundsatz wieder zu Ehren zu bringen, daß die Autorität im Staate nicht durch die Majorität lahmgelegt und zerstört werden soll. Es kommt darauf an, einer demokratisierten Gesellschaft wieder klar zu machen, daß jedes Staatswesen ruhen soll auf der natürlich sich herausbildenden Organisation und Schichtung seines Bürgertums, daß die höheren und niederen Funktionen im Staats- und Gesellschaftsleben auch einen verschiedenen Wert haben und danach auch vom Staate verschieden bewertet und berechtet werden müssen. Der Staat gibt sich dem Verderben und schließlichen Untergang preis, wenn er diese natürliche Schichtung und Selbstorganisation der bürgerlichen Gesellschaft mißachtet, wenn er das Kleine künstlich groß und das Große künstlich klein machen will. Darum soll das wirklich gerechte politische Wahlrecht, das er verleiht, sich anlehnen an diese natürliche Schichtung und Gruppierung der bürgerlichen Gesellschaft, aber nicht von einer schematischen Gleichheit aller in ihrer Bedeutung für den Staat, in ihrer Urteilsfähigkeit und politischen Qualifikation ausgehen, die tatsächlich nicht besteht. Schon Aristoteles lehrte, daß es nichts anderes als eine schreiende Ungerechtigkeit sei, wenn man Ungleiches künstlich gleich machen wolle, und nannte es einen Fundamentalsatz der verteilenden Gerechtigkeit, daß der Staat an ungleiche Menschen auch ungleiche Rechte verleihen müsse.

Wenn wir heute, in unseren Tagen und im Besitz der reiferen Erfahrung der letzten Zeit, das Deutsche Reich erst gründen müßten, so würde auch von den Liberalen wohl nur der kleinere Teil die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes befürworten. Da wir aber heute an dieses demokratische Stimmrecht gebunden sind, so wird es vor allem auf die beiden Aufgaben ankommen: Erstens seine weitere Ausdehnung auf die Verfassungen der einzelnen Bundesstaaten, soweit dies noch möglich ist, zu verhindern, und zweitens in Preußen alle die starken Widerstandskräfte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0001

gegen eine demokratisierende Entwicklung zu pflegen und zu entwickeln, die allein noch dem Ganzen Halt und innere Festigkeit geben können.

Darum soll heute Preußen wieder kraftvoller als je seine Eigenart zur Geltung bringen, es so laut bekennen, daß an dem festen Gefüge seiner monarchischen Verfassung nicht gerüttelt werden darf. Preußische Staatsgesinnung, preußische Zucht und staatliche Disziplin sollen als einziger wahrer Halt des Ganzen wieder zu der ihnen gebührenden Anerkennung gebracht werden, je mehr das Reich in dem Kampfe gegen den Umsturz versagt, je mehr die Einzelstaaten dem gefährlichen Drängen nach demokratischer Umbildung ihrer Verfassungen nachgeben. Heute, wo wir es als einen schönen, aber unerfüllbaren Traum erkannt haben, wenn das alte Geschlecht einst mit idealer Hoffnungsfreudigkeit in den Massen die berufenen Träger des einigenden Reichsgedankens sah, heute müssen wir alles daran setzen, daß der damals gemachte Fehler zum Stillstand kommt, daß gerettet wird, was noch zu retten ist. Wir müssen wieder zurückgreifen auf preußisches Wesen, auf preußische Staatsgesinnung, preußische Ordnung und Disziplin. Das ist nicht „Reaktion", wie die heutigen radikalisierten liberalen Parteien mit der gleichen unreifen Schnellfertigkeit verkünden, wie sie damals ein Lasker zum Schaden des Ganzen betätigte; sondern das ist die Rückkehr von unfruchtbaren und unmöglichen Experimenten mit der angeblichen staatsbildenden Kraft der Demokratie zu den gesunden Auffassungen einer organischen Staatskunst, welche die tragenden und stützenden Kräfte des Staatsbaues an der rechten Stelle sucht. Noch hat Preußen seine Mission nicht erfüllt, sondern sie lebt gleichsam von neuem auf, seit uns der Zweifel überkommt, ob die Fundamente des Deutschen Reiches richtig gelegt und auch überall tragfähig sind. Also nicht die Ausdehnung schlecht bewährter Reichsinstitutionen auf Preußen, sondern vielmehr die fortgesetzte Durchdringung des Reiches mit preußischem Geiste, mit dem Geiste preußischer Ordnung, Autorität und abwägender Gerechtigkeit ist heute das Ziel.

Und kein Geschrei der Demokratie soll uns an diesem Ziele irre machen. Neben dem deutschen Lied von der Wacht am Rhein soll auch das Preußenlied seine Ehre behalten, soll ein junges heranwachendes Geschlecht lernen, sich an preußischem Wesen, an preußischer Geschichte, an der preußischen Zucht und strengen Gesetzlichkeit für ihr künftiges Wirken und Mitarbeiten am Staate zu schulen. Noch liegt die künftige Entwicklung des demokratisierten Deutschen Reiches in einem schwer zu durchdringenden Dunkel, und niemand weiß, ob seine inneren Zustände sich in ruhigen gesicherten Bahnen oder unter gewaltsamen Zuckungen vollziehen werden. Preußen aber steht innerlich fest und wird solange der Halt des Ganzen sein, als es nicht einer frivolen Demokratie gelingt, sein inneres festes Gefüge ins Wanken zu bringen.

So ist Preußen, wie es einst der Schöpfer der deutschen Einheit in der Vergangenheit war, auch ihr Retter in der Zukunft, und der furchtbare Haß, den die Umsturzmänner mit dem sicheren Instinkte demagogischer Nichtswürdigkeit gerade ihm entgegenbringen, ist für den deutschen Patrioten der sichere Wegweiser, wo die letzten Kräfte einer erhaltenden Staatskunst zu suchen sind. (Fortsetzung folgt.)

Neu-Guinea im Aufstieg.

(Von unserem kolonialen Mitarbeiter.)

Zur Befriedigung eiteln Ehrgeizes gründet man keine Kolonien. Im friedlichen Wettbewerbe der Völker ist vielmehr der Besitz von Ländern anderen Klimas mit fremder Vegetation und anderen Produktionsmöglichkeiten notwendig geworden. Sie sollen die heimische Wirtschaft ergänzen, beim Bezuge von Rohstoffen für die heimische Industrie ihr diejenige Unabhängigkeit von der Willkür des Auslandes sichern, deren sie immer mehr bedarf, um im Wettbewerbe auf dem Weltmarkte sich Geltung verschaffen zu können. Man denke an unsere gewaltig aufstrebende Automobilindustrie, deren Bedarf allein an Gummi immer größer wird, an Baumwolle, die allein über eine Million Arbeiter beschäftigt; solche Rohstoffe dürfen nicht unwillkürlich vom Auslande verteuert werden, sie können es, je mehr die Produktion in einem Lande konzentriert ist, wie dies bei Baumwollenbau in Amerika der Fall ist. Kolonien gründen ist also eine rein geschäftliche Angelegenheit. In der Regel handelt es sich um Neuland, dessen geheimnisvolle Kräfte man noch nicht kennt, die man erst finden und erproben muß, bevor man sie nützen kann. Und wenn die Kolonisten in deutschen Schutzgebieten nach mehr als 25jähriger harter, zielbewußter Arbeit erst manchen Fehlschlag erlebten, wenn die Entwickelung von Produktion und Handel draußen der Heimat zu langsam vor sich zu gehen schien, Enttäuschung bereitete und damit eine gewisse Kolonialverdrossenheit, so ist das nur zu begreiflich. Schwer hatte hierunter namentlich auch Deutsch-Neu-Guinea zu leiden. Daß zeigt sich nicht allein in den älteren Handelsbilanzen, sondern auch in den Finanzen.

1906 betrug der Wert der Einfuhr 5½ Millionen, der der Ausfuhr 3¾ Millionen Mark, 1910 hingegen war der Einfuhrwert auf 6¼, der der Ausfuhr auf fast 15 Millionen Mark angewachsen. Wenn die Einfuhr nur um ein Geringes zunahm, so ist dies auf Eigenproduktion, namentlich von Nahrungsmitteln, zurückzuführen. Erst jetzt geht man ja daran, auch den Reis im Lande selbst und in großem Umfange anzubauen. Freilich, ganz ohne bitteren Beigeschmack bleiben diese an sich glänzenden Zahlen nicht. Der Handel des alten Schutzgebietes ist noch immer infolge der ungünstigen geographischen Lage und des Mangels an direkten Schiffsverbindungen wesentlich in fremden Händen. Deutschlands Anteil betrug bei der Einfuhr 1910 noch 43,3 Proz., bei der Ausfuhr 65,4 Proz. 1911 stieg derselbe auf 51 Proz. bzw. 80 Proz. 1906 freilich sah es noch weit ungünstiger für uns aus, denn da war Deutschlands Anteil an der Einfuhr nur 21 Proz., an der Ausfuhr 42 Proz. Im Inselgebiete sind wir leider noch weit schlechter gestellt. Der Einfuhrhandel der Marschallinseln beispielsweise war nur zu 17,9 Proz. in deutschen Händen, der Ausfuhrhandel auch nur zu 23,3 Proz. Wichtig für unsere Industrie ist hierbei der Hinweis darauf, daß z. B. landwirtschaftliche Maschinen noch immer zum größten Teile aus Amerika und Australien stammen. Das liegt nicht nur daran, daß die Schiffsverbindungen dorthin besser sind, sondern an der Organisation und an mangelnder Rücksicht auf besondere koloniale Bedürfnisse.

Nun zu den Finanzen! Die eigenen Einnahmen Neu-Guineas betrugen 1902 erst 126 000 Mk., 1912 schon fast 3 Millionen Mark. Der Reichszuschuß belief sich 1902 auf 1 331 000 Mk., 1912 nur noch auf 1 208 000 Mk. Das riesige Gebiet, das 240 000 Quadratkilometer Land umfaßt und sich auf eine Fläche der Erde von 4500 Kilometern Länge und 3200 Kilometern Breite erstreckt, zahllose Inseln umfaßt, größtenteils noch unbekannt und von scheuen, feindseligen und ungemein tiefstehenden Völkern bewohnt ist, wird von nur 87 Weißen verwaltet. Dies ist herzlich wenig und unter diesem Mangel hat die weitere Erschließung schwer zu leiden. Kolonien sind Geschäftsunternehmungen. Will man sie richtig betreiben, muß Geld hingesteckt werden. Das Arbeitskapital darf natürlich nicht zu reichlich, aber auch nicht zu gering bemessen werden. Ueberglückte Gesellschaften sind ebenso schlimm daran, wie solche mit mangelndem Betriebskapital. Die Finanzen können zurzeit nicht aufgebessert werden, trotz Zunahme des Handels. Die Zahlkraft der Europäer ist bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen, die der Eingeborenen kann aber nur nach und nach durch Vergrößerung des Verwaltungsapparates und Erziehung und kulturelle Hebung der Farbigen gesteigert werden. Neue Aufgaben sind dabei zu lösen. So bleibt nichts übrig, als daß das Reich noch einmal in den allzu eifersüchtig behüteten Geldbeutel faßt. Das Opfer wird nicht umsonst gebracht werden, das zeigt der großartige Aufstieg des deutschen Südseelandes.

Der italienisch-türkische Krieg.

Abberufung der türkischen Konsulatsbeamten in Rom.

Die Pforte hat der deutschen Botschaft in Rom notifiziert, daß alle ihre in Rom verbliebenen Konsulatsbeamten abberufen werden, da sie das Verbleiben des italienischen Konsuls in Konstantinopel für überflüssig halte und dessen Entfernung wünsche. Bekanntlich ist der italienische Konsul seit der Abreise des italienischen Botschafters aus Konstantinopel in der deutschen Botschaft beschäftigt.

Autonomiebestrebungen der Inselbewohner.

Es ist, wie unser Berliner Vertreter erfährt, unrichtig, daß sich die von den Bewohnern der Inseln im Aegäischen Meere, die zurzeit von den Italienern besetzt sind, gewählten Komitees an die Mächte um Unterstützung ihrer Autonomiebestrebungen gewendet haben. Die Kabinette sind gar nicht in der Lage, mit diesen Komitees, die rein privaten Charakter haben, zu verhandeln. Dagegen haben sich diese in mehrfachen Eingaben an die Gesandtschaften der Mächte in Athen gewendet, die ihren Regierungen darüber berichtet haben. Ein Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten in dieser Frage ist noch nicht erfolgt. Daß ein solcher vor dem Friedensschluß überhaupt zu erwarten ist, erscheint nicht wahrscheinlich.

Albanien.

Nach einer amtlichen Meldung aus Skutari (Albanien) haben einige Albanier des Dorfes Kisla und zwischen Alessio und dem Matifluß angesammelte Malissoren eine türkische Truppenabteilung, die einen Munitionstransport begleitete, angegriffen. Von Akdschehissar sind Truppen und Gendarmerie entsandt.

Der „Köln. Ztg." wird aus Saloniki gemeldet: Die Lage in Monastir ist infolge der Erschütterung der allgemeinen Disziplin unter dem Militär bedenklich. Das ausgezogene 2. Schützenbataillon, das kriegsmäßig ausgerüstet ist, droht, nicht früher in die Kaserne zurückzukehren, bevor die Regierung nicht Dschavid Bei und Talaat Bei entlassen und Eyub Sabri Bei seine Tätigkeit an der Spitze des jungtürkischen Zentralkomitees einstellt. Angesichts der allgemeinen Erregung ist die Gefahr des Uebergreifens des Aufruhrs auf andere Truppenteile nicht ausgeschlossen. Die Meuterer drohen, den Aufstand in Süd- und Nordalbanien mit größter Kraft zu entfachen.

Deutsches Reich.

* **Rückkehr des Reichskanzlers.** Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist Montag nachmittag von Kiel wieder in Berlin eingetroffen.

* **Eine Reise des Reichskanzlers** nach Gastein, die in der Presse angekündigt wurde, ist zwar noch nicht endgültig beschlossen, scheint aber wahrscheinlich zu sein. Der Kanzler weilt gern im Hochgebirge und würde in Gastein auch Gelegenheit zum Kurgebrauch haben. Was im Anschluß an die Möglichkeit einer Gasteiner Reise über eine Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold, berichtet worden ist, beruht einstweilen nur auf Kombination; bestimmte Verabredungen sind noch nicht getroffen.

* **Der neue russische Botschafter in Berlin.** Die Ernennung des bisherigen russischen Gesandten in Athen, Swerbejew, zum russischen Botschafter in Berlin bedeutet eine Ueberraschung insofern, als Swerbejew sich nicht unter den als vermutlicher Nachfolger des verstorbenen Botschafters von Osten-Sacken genannten Persönlichkeiten befand. Swerbejew hat den größten Teil seiner bisherigen Laufbahn an der Botschaft in Wien zurückgelegt. Er war dort nacheinander zweiter und erster Sekretär sowie Botschaftsrat, auch war er einige Monate bei der Gesandtschaft in München tätig. Von Wien wurde er als Gesandter nach Athen versetzt. Mit seiner Berufung von diesem Amte direkt auf den Berliner Posten gibt ihm seine Regierung einen Beweis ungewöhnlichen Vertrauens.

* **Exzellenz Fritsch,** der frühere Unterstaatssekretär im Reichspostamt und Mitglied des Abgeordnetenhauses, feiert an diesem Mittwoch seinen 70. Geburtstag. Exzellenz Fritsch gehört dem Abgeordnetenhause als Mitglied der nationalliberalen Fraktion und Vertreter des Wahlbezirks Lauban-Görlitz seit 1903 an. Er ist schriftstellerisch im Verkehrs- und Sparkassenwesen tätig gewesen und hat sich im Abgeordnetenhause auch durch sein Eintreten für die Interessen der unteren Beamtenschaft und für Stenographieverhältnisse bekannt gemacht.

* **Heimlicher Warenhandel.** Der Verband der Rabattsparvereine Deutschlands, e. V., Sitz Bremen (415 Vereine mit 65 000 Detailkaufleuten als Mitglieder) hat an die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs eine umfangreiche Eingabe gerichtet gegen den auf dem Gebiete der Warenvermittlung seit Jahren zunehmenden sog. heimlichen Warenhandel. Er wird betrieben von öffentlichen Beamten sowohl, als auch von Angestellten und Arbeitern der Privatbetriebe. Unter geheimem Warenhandel ist nicht nur zu verstehen die im geheimen, d. h. ohne Anmeldung bei den Gewerbebehörden ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit, die Gewinn erzielen will, sondern auch die im geheimen vorgenommene Warenvermittlung, wobei es gleichgültig ist, ob dabei Gewinn erzielt wird oder nicht. Diese Warenvermittlung entzieht sich der Besteuerung und unterliegt auch nicht wie der legitime Handel den vielen Gesetzen, wie der Nahrungsmittelkontrolle, dem Gesetz, dem Margarinegesetz, dem Weingesetz usw. Diese Bestimmungen haben für die bei Behörden aller Art, in Fabrikbetrieben, auf Kontoren, in Schulen usw. bestehende heimliche Warenvermittlung keine Gültigkeit. Sie ist also gegenüber dem Detailhandel außerordentlich bevorzugt. Unter Bezeichnung einer Anzahl von Beispielen aus dem Reiche fordert schließlich die Eingabe eine Aenderung der Reichsgewerbeordnung, wonach künftig jede Art der Warenvermittlung anmeldepflichtig sein soll. Insbesondere sollen auch alle den legitimen Handel betreffenden Bestimmungen auf die heimliche Warenvermittlung ausgedehnt werden.

* **Schuldeputation und Sozialdemokratie.** Die Nichtbestätigung des bekannten Revisionisten Bernstein als Mitglied der Schöneberger Schuldeputation erfährt nicht bloß in der sozialdemokratischen und demokratischen, sondern auch in der linksliberalen Presse eine sehr abfällige Kritik. Die Kritik entbehrt aber jeder Begründung. Bernstein ist zwar Revisionist und deshalb schon mehrfach in Widerspruch mit der orthodoxen Sozialdemokratie geraten, aber er ist trotzdem immer Mitglied der sozialdemokratischen Partei geblieben und gegenwärtig auch Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstags. Er bekennt sich auch durchaus zu den Zukunftszielen der Sozialdemokratie und weicht nur in bezug auf den Weg zur Erreichung dieser Ziele von ihr ab. Soeben noch hat im Reichstage wie im Abgeordnetenhause bekanntlich die Sozialdemokratie ihre absolut antimonarchische Gesinnung und ihre Todfeindschaft gegen den preußischen Staat und sein Herrscherhaus in einer mehr als drastischen Art bekundet. Einem Manne, der auf diesem Standpunkt steht, kann unmöglich eine Stellung anvertraut werden, in der er als Mitglied einer städtischen Schuldeputation auch eine Einwirkung auf den inneren Betrieb und den Geist der Volksschule ausüben kann. Die preußische Volksschule hat nicht nur die Aufgabe, der Jugend die für das Leben notwendigen Kenntnisse beizubringen, sondern auch sie zu guten Christen, Bürgern und Patrioten, zu Gottesfurcht und Königstreue zu erziehen. Mit dieser Aufgabe der preußischen Volksschule ist die Betätigung von Männern, welche auf sozialdemokratischem Standpunkte stehen, völlig unvereinbar und daher die Versagung der Bestätigung gegenüber Herrn Bernstein völlig selbstverständlich.

*

* **Differenzen in der Kongo-Kommission.** Der Korrespondent des „Temps" meldet seinem Blatte aus Bern, daß sich bei den Verhandlungen der deutsch-französischen Kongo-Kamerun-Kommission zwischen den deutschen und französischen Mitgliedern gewisse Meinungsverschiedenheiten ergeben haben. Die Deutschen sollen den Versuch machen, die Verhandlungen auf Punkte auszudehnen, in deren Beratung die Franzosen erst nach Beendigung der Berner Verhandlungen, wenn sich die Kommission nach Afrika begeben hat, an Ort und Stelle eintreten wollen.

* **Die Untersuchung im Falle Renschhausen.** Die deutsch-französische Kommission, die mit der Untersuchung des Ueberfalles auf die Farm Renschhausen bei Larrasch in Marokko beauftragt ist, hat, wie unser Berliner Vertreter erfährt, ihre Arbeiten noch nicht abgeschlossen. Die Kommission hatte diese nur für einige Tage unterbrochen, die der deutsche Konsul dazu benutzte, nach Tanger zu reisen, um einen Bericht an die deutsche Regierung zu senden. Der Konsul ist bereits nach Larrasch zurückgekehrt; die Untersuchung nimmt ihren Fortgang.

Ausland.

Italien.

Die italienische Kammer ist am gestrigen 24. Juni bis zum November vertagt worden.

Poincarés Reise nach Petersburg.

Die Reise des französischen Ministerpräsidenten Poincaré nach Petersburg ist, wie unser Berliner Vertreter erfährt, bis Anfang August verschoben worden.

Die Franzosen in Marokko.

„Daily Telegraph" meldet aus Tanger: Nachrichten zufolge, die am 22. Juni aus Fez hier eingetroffen sind, ist die Straße von Fez nach Tanger jetzt wieder frei und von den hauptstädtischen Stämmen gesäubert, aber in der Gegend von Sefru macht sich noch lebhafte Unruhe bemerkbar, da häufig Karawanen angegriffen und vollständig ausgeraubt werden. Uezzan wird neuerdings von Gebirgsstämmen belagert. Die Eingeborenen haben wiederholt Angriffe auf Uezzan unternommen, die Posten hinterrücks überfallen und getötet.

Die Unruhen in Lissabon.

Die Unruhen und Straßenkämpfe in Lissabon, die von portugiesischer Seite nur als eine Folge von Gewalttätigkeiten der streikenden Straßenbahnangestellten hingestellt werden, sind nur zum Teil auf diese zurückzuführen. Wie unser Berliner Vertreter erfährt, entbehren die Unruhen nicht eines politischen Charakters. Es scheinen auch die Vertreter der Gegenrevolution die Hand im Spiel zu haben und die günstige Gelegenheit der Streikkrawalle für ihre Zwecke ausnützen zu wollen.

Britische Kolonialpolitik.

Im Unterhaus führte Lloyd George zur Begründung der Aufwendung von einer Million Pfund Sterling für Britisch-Ostafrika und Uganda aus: Die Produktion dieser Gebiete, namentlich von Weizen und Baumwolle, befindet sich in außerordentlicher Entwicklung und hat sich in zwei Jahren mehr als verdoppelt. In diesem Jahre wird eine Ausfuhr von 105 000 Zentnern Baumwolle aus Uganda erwartet. Die Eisenbahnen, Piers, Dampfboote und Straßen ständen ganz außer Verhältnis zu diesen neuen Produktionsmengen. Der Eisenbahnverkehr habe sich gewaltig vergrößert, und das rollende Material müsse vermehrt werden. In den Lagerhäusern und in den Lagerrampen gingen große Mengen der Produktion zugrunde. Infolge des Mangels an Straßen könnten die Eingeborenen ihre Erzeugnisse nicht an die See bringen und würden dadurch entmutigt. Aus diesem Grunde beantragte Lloyd George, dem Kolonialamt eine halbe Million Pfund Sterling vorzustrecken. Er erwarte eine Verzinsung von 3½ Prozent.

China.

Mit Rücksicht auf die Erschöpfung des Staatsschatzes wird der Versuch gemacht, die Gehälter aller chinesischer Beamten auf ein einheitliches Monatsgehalt von 60 Dollars herabzusetzen. Die Beamten in Shanghai, von denen einige ein Gehalt von 1000 Dollars oder mehr beziehen, beschweren sich über diese Maßnahmen.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, nimmt das Abkommen über die chinesische Anleihe, das in Paris unterzeichnet worden ist, dank der Sorge, jedes politische Element fernzuhalten, keinen Bezug auf die russischen und japanischen Sonderinteressen. Es steht fest, daß in dem Pariser Anleiheabkommen auf das politische Sonderinteresse irgend einer beteiligten Macht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0002

kein Bezug genommen wird. Während das Abkommen im allgemeinen dahin geht, China gegen 60 Millionen Pfund Sterling zu leihen, unterliegt es der Wahl der Bankengruppe, zu bestimmen, wann und in welcher Weise diese Summe vorgestreckt werden soll. Die Bankengruppe ist nicht verpflichtet, diese Summe vorzustrecken, wenn nicht die Lage Chinas nach Ansicht der Banken für einen solchen Schritt die nötigen Bürgschaften bietet.

Die Unruhen in Mukden.

Bei den Straßenkämpfen in Mukden zwischen meuternden und loyalen Truppen sind, wie unser Berliner Vertreter erfährt, Deutsche nicht verletzt worden. Ob deutsches Eigentum beschädigt wurde, ist noch nicht festgestellt.

★

Zu dem englischen Ergänzungsflottenetat wird aus London noch gemeldet: Die bereits mitgeteilte Erklärung des Schatzkanzlers über die Verwendung des Budgetüberschusses findet in der Londoner Presse eine günstige Aufnahme. Die „Daily Chronicle" schreibt: „Die Verwendung von über einer Million für die Flotte ist der Gegenstoß gegen die Extraausgaben, die Deutschland nach dem neuen Flottengesetz auf sich genommen hat. Diese Ausgaben geben keine Veranlassung für eine unangebrachte Besorgnis; aber insofern die Lage dadurch geändert wird, muß man Gegenmaßregeln ergreifen." — Die „Daily News" beklagen die neuen Ausgaben und erklären sie als eine Folge der falschen auswärtigen Politik, die in zwölf Jahren das englische Flottenbudget von 13 Millionen auf fast 50 Millionen gebracht hat. Diese Entwicklung wäre nur durch eine Aenderung der Politik aufgehalten worden. — „Daily Telegraph" führt aus, daß die Zuwendung von einer Million Pfund für die Admiralität zunächst keine Vermehrung des Flottengesetzes bedeute, da die Admiralität im vorigen Etatsjahr 1,6 Millionen Pfund von der vom Parlament bewilligten Summe nicht ausgegeben habe. Das Blatt ist besorgt, daß die Regierung nicht mit der nötigen Energie in der Flottenfrage vorgehe.

Die Luftschiffahrt.

Die große Leipziger Flugwoche

wird noch insofern erweitert, als sie mit einem Fernflug von Leipzig nach Dresden endet. Auch der bekannte Abramowitsch hat seinen Start endgültig zugesagt; ebenso ist die Teilnahme Hellmuth Hirths, des Siegers von Berlin—Wien, mit Bestimmtheit zu erwarten. Bruno Büchner hat ebenfalls fest gemeldet.

Vom Deutschen Luftflottenverein.

Am Sonnabend fand in Berlin eine Ausschußsitzung des Deutschen Luftflotten-Vereins statt. Der schon auf der letzten Mitgliederversammlung angeregte Gedanke, den Verein zu einem nationalen Verein auszugestalten, ist im Ausschuß aufgenommen worden und wird nunmehr einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Ende Oktober vorgelegt werden. Damit tritt, so bemerken hierzu die „Mitteilungen des Deutschen Luftflotten-Vereins", zu den beiden großen Vereinen, die für die Stärkung unserer Wehrmacht eintreten, dem Flottenverein und dem Wehrverein, auch der Luftflotten-Verein.

Vermischtes.

National-Flugspende.

Mit Zustimmung des Reichskomitees für die National-Flugspende ist in diesen Tagen eine Ansichtskarte erschienen, deren Reinertrag dem allgemeinen Fonds zufließen soll.

Die Karte, die einen eisengepanzerten deutschen Landsknecht mit entrolltem Banner zeigt, wie er auf hohem Bergesgipfel Wacht hält, unbekümmert um die große Zahl der heranbrausenden feindlichen Flugzeuge, wird sicher im deutschen Volke großen Anklang finden. Da der Verkaufspreis nur 10 Pfg. beträgt, dürfte hier auch dem Unbemitteltsten die Möglichkeit geboten werden, sein Scherflein zu dem großen patriotischen Sammelwerk beizutragen. Zahlreiche Lokalkomitees haben schon erhebliche Posten in Auftrag gegeben. — Die Karte erscheint im Verlage der Firma Gerhard Römer, Hamburg 1, Schauenburgerstraße 2, und wird demnächst in großer Auflage in den Handel gebracht werden.

★

Der neue große Streik in England. In einer Versammlung der Eisenbahnbediensteten von Stratford-London, die in der Nacht zum Dienstag in London tagte, wurde eine Resolution angenommen, in der sich die Eisenbahnbediensteten verpflichten, die Arbeit am Mittwoch um Mitternacht niederzulegen, falls der Verband der Schiffsreeder und die Hafenbehörde von London sich weigern, die berufenen Vertreter der Transportarbeiter zu empfangen. — Der Generalsekretär des Gewerkschaftsverbandes erklärte indessen, der Vorstand des Verbandes habe seine Zustimmung zu einem Streik nicht gegeben, und wenn lokale Gewerkschaften sich zu einem Streik entschlössen, so müßten sie es für eigenes Risiko tun.

Der große Streik in Frankreich. Die Bäckermeister zu Toulouse haben beschlossen, jeden Betrieb einzustellen. Sie schließen am heutigen Dienstag ihre Läden. — Infolge der Erklärung der Bäcker von Tarbes, daß sie außerstande seien, sich das für die Broterzeugung notwendige Mehl zu verschaffen, gab der Präfekt des Departements der oberen Pyrenäen bekannt, daß der Handelsminister die Bäcker von Paris aus mit den erforderlichen Mehlvorräten versehen werde. — Die Hafenarbeiter zu Marseille haben beschlossen, die Ausführung ihres Beschlusses, Handelsschiffe, die mit vom Staat gestellten Marinemannschaften besetzt sind, weder auszuladen noch zu beladen, um 24 Stunden hinauszuschieben, um ihrer Organisation die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit der Vereinigung der eingeschriebenen Seeleute den Generalstreik vorzubereiten, wenn die Vermittlung über eine schiedsgerichtliche Regelung ergebnislos sein würde. — Der französische Ministerrat wird am heutigen Dienstag sich mit den Folgen des Ausstandes befassen. Die Lage scheint, wie offiziös erklärt wird, um so ernster, als es fraglich ist, ob der Marineminister den Postdampfern die erforderlichen Mannschaften wird zur Verfügung stellen können. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Regierung sich genötigt sehen wird, sich zur Aufhebung des Flaggenmonopols zu entschließen.

Die Tagesstunden bei den Postanstalten. Vom 1. Juli 1912 ab werden die französischen Postanstalten die Stunden des Tages fortlaufend von 0 bis 24 zählen. Bekanntlich schweben in den Handelskreisen Deutschlands ebenfalls Erwägungen betreffend die Einführung der fortlaufenden Tagesstunden. Eine Anzahl Handelskammern haben sich bereits zugunsten dieser Neuordnung ausgesprochen.

Großfeuer in Kalk. Am Montag abend wurde von der chemischen Fabrik Köln-Kalk Großfeuer gemeldet. Es gelang den Brand auf den Herd zu beschränken. Ein wolkenbruchartiger Regen begünstigte die Rettungsaktion.

Große Feuersbrunst. Unweit der Stadt Rjasan (mittleres europ. Rußland) sind 500 Häuser des Dorfes Polany niedergebrannt. Das Dorf ist schon einmal vor zwei Jahren durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

Die Diebe der Kaiserkette. Die ersten Mutmaßungen über die Urheber des Kölner Diebstahls der Kaiserkette haben sich voll bestätigt. Der Uhrmacher auf dem Eigelstein, bei dem der eine der Diebe zunächst vorsprach, konnte diesen aus dem Verbrecheralbum mit Bestimmtheit erkennen, und so war es nicht schwer, die beiden Kompligen des Mannes zu ermitteln. Bisher ist es jedoch noch nicht gelungen, die drei Spitzbuben festzunehmen.

Die Katastrophe am Niagarastrom. Nach einem Telegramm aus Buffalo sind außer den acht bereits geborgenen Leichen keine weiteren Opfer der Katastrophe bei Grand Island bisher aufgefunden worden. Bei der herrschenden Dunkelheit und einer Strömung von fünfzehn Kilometern in der Stunde war die Rettungs- und Bergungsarbeit außerordentlich schwierig und gefahrvoll. Der Unfall ereignete sich ungefähr zwanzig Kilometer oberhalb des Niagarafalles. Die Telephonverbindung wurde unterbrochen, gerade als die Katastrophe berichtet wurde.

Der rasende Stier. Am Montag befreite sich in Sevilla, wie von dort gemeldet wird, ein für die Stierkämpfe bestimmter Stier und raste durch die Straßen. Erst nach geraumer Zeit gelang es, das wütende Tier zu töten. Zahlreiche Personen waren bereits angefallen und schwer verwundet worden.

Einbruch in eine französische Artilleriewerkstätte. Nach einer Blättermeldung aus Cherbourg gab der Wachtposten der Artilleriewerkstätte zu Hardouet in der vergangenen Nacht auf drei Männer, die in die Gebäude eingedrungen waren, mehrere Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Die Einbrecher konnten festgenommen werden. Diese waren, wie sich herausstellte, seit einiger Zeit in der Werkstätte als Arbeiter beschäftigt.

Kein Raub, sondern Unfall. Wie nunmehr zweifelhaft festgestellt ist, wurde der Direktor einer Pariser Beerdigungsanstalt namens Vorniol, dessen Leiche auf dem Bahndamm der Strecke Paris—Caen aufgefunden worden ist, nicht das Opfer eines Verbrechens, sondern eines Unfalls. Man hat übrigens die Uhr und die Börse Vornols, die bei dem Sturze aus dem Wagenabteil aus der Tasche gefallen waren, an der Bahnböschung wiedergefunden.

Der Generalstreik der portugiesischen Weber in Covilhau ist beendet.

Eisenbahner-Generalstreik in Spanien? In Madrid wurde am Montag ein stark besuchter Kongreß der Eisenbahnbediensteten eröffnet. Es wurde beschlossen, in den Generalstreik einzutreten, falls eine Gesellschaft ihre Angestellten wegen Beteiligung an dem Kongreß entlasse.

Die Pest in Rußland. Im Uralgebiete ist die Pest aufgetreten, und es starben in der Zeit vom 17. bis zum 20. Juni fünf Kirgisen, ferner erkrankten an der Seuche im Logulischischewer Kreise vierzehn Personen, wovon neun verstarben. Endlich erlagen im Matescher Kreise fünf Personen der Pest.

Selbstmord in geistiger Umnachtung. In der Nacht zum Sonntag erschoß sich der Generalmajor z. D. Magnus Birnbaum in Stettin in einem Anfalle geistiger Umnachtung.

Die Tippmaschine des Botschafters. Ein ergötzliches Märchen aus der Londoner deutschen Botschaft weiß der dortige Korrespondent des „Matin" seinem Blatte zu berichten. Danach hätte sich der neue deutsche Botschafter Baron Marschall v. Bieberstein eine eigene Schreibmaschine kommen lassen, deren Buchstaben aus Hyroglyphen bestehen, die nur dem Botschafter selbst bekannt sind. Auf dieser Maschine verfasse Herr v. Marschall seine Berichte an die deutsche Regierung, und nicht einmal sein Sekretär sei in der Lage, die Schrift zu entziffern. Es sei dem Botschafter auf diese Weise möglich, seine Korrespondenz mit der Regierung vollständig geheim zu halten. — Natürlich ist die ganze Erzählung nur ein Produkt der Phantasie des forgenvollen „Matin".

Entdeckung einer Mörderhöhle. Auf eine wahre Mörderhöhle ist man, wie uns aus Warschau berichtet wird, in dem Dorfe Kurdio im Gouvernement Nowoje Ladoga gestoßen. Dort wohnte in einem Hause etwas abseits von dem Dorfe die Bäuerin Iwanowa Tamarim mit ihrer 17 Jahre alten Tochter Olga. Schon seit einiger Zeit konnten Dorfbewohner beobachten, daß Männer mittleren und jugendlichen Alters das Haus der Tamarim betraten, ohne wieder zum Vorscheine zu kommen. Außerdem fand man in den letzten Wochen wiederholt bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leichen, die in dem nahegelegenen Walde unter Spreu versteckt lagen. Als nun der Behörde davon Anzeige erstattet wurde, begab sich der Gendarmerieoberst Wassiliew mit einer Abteilung Gendarmen nach Kurdino, umzingelte mit seinen Leuten das Haus und drang ein. Mutter und Tochter konnten erst nach heftiger Gegenwehr festgenommen werden, worauf man sie in Fesseln legte. Darauf wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei man eine grauenhafte Entdeckung machte. In einem Speicher lagen die Leichen von 27 Männern. Außerdem fanden die Gendarmen eine größere Anzahl von Uhren, Geldbörsen, Schmuckgegenständen und viele Männerkleider. In einem Zimmer, wo die Mahlzeiten eingenommen wurden, war eine Falltüre, durch welche man die Opfer in den Keller stürzen ließ. Im Keller selbst wurden Mordwerkzeuge aller Art und viele Fesseln gefunden. Die Mörderin gestand nach anfänglichem Leugnen, daß sie an der Spitze einer Mörderbande stehe, welche in den letzten Monaten vierzig Männer, die in das Haus der Tamarim gelockt worden waren, ums Leben brachte und beraubte. Die Olga hatte die Aufgabe, Männer anzulocken, indem sie ihnen ein Schäferstündchen versprach. Auf die Frage des Obersten Wassiliew, ob die Leichen, die in der letzten Zeit in der Umgebung wiederholt gefunden wurden, von den Opfern der Tamarim stammen, antwortete das entmenschte Weib: „Ja, das sind alles Tote gewesen, die aus meinem Hause fortgeschafft wurden!" Auf die Angaben der Verhafteten hin wurden dreißig Bauern, die zu der Bande gehörten, festgenommen, neun anderen gelang es, zu entfliehen.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster zählt im laufenden Semester 2149 Studierende, gegen 2008 im Sommersemester 1911 und 2072 im Wintersemester 1911/12. Davon sind 308 Theologen, 406 Juristen, 232 Mediziner und 1203 Philosophen. Dazu kommen 103 Hospitanten. Die Gesamtfrequenz beträgt mithin 2252. — In der Heidelberger medizinischen Fakultät habilitiert sich am 27. d. Mts. Dr. med. Karl Franke. — Unterm 8. d. Mts. ist der a. o. Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Straßburg i. Elf. Dr. phil. Franz Schultz zum ordentlichen Professor daselbst ernannt worden; er ist hier Nachfolger von Prof. Dr. Ernst Martin. Dr. Schultz ist 1877 zu Culm in Westpreußen geboren. — Der Geheime Justizrat Dr. jur. Franz Bernhöft, ord. Professor für römisches und bürgerliches Recht an der Universität Rostock begeht am 25. Juni seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Karlikow bei Lauenburg in Pommern. — Der bekannte Vertreter des Strafrechts, Strafprozeßrechts und der Rechtsphilosophie in der juristischen Fakultät der Universität München, Geheimrat Dr. jur. Karl Ritter von Birkmeyer vollendet am 27. d. Mts. das 65. Lebensjahr. von Birkmeyer ist aus Nürnberg gebürtig.

= **Die Vereinigung für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung** veranstaltet vom 12. bis 17. August in Jena einen sechstägigen Sonderkursus, der sich an die von Universitätsprofessor Dr. Rein alljährlich veranstalteten wissenschaftlichen Ferienkurse angliedert. Die Teilnahme an dem Sonderkursus kostet 5 Mk. pro sechsstündige Kursbreihe, 1 Mk. pro Einzelvortrag. Nähere Auskunft erteilt die Jenaer Geschäftsstelle (Gartenstr. 4). Das ausführliche Programm (mit Vortragsdispositionen und Literaturangaben) ist durch die Geschäftsstelle der Vereinigung (Charlottenburg, Giesebrechtstraße 19) kostenlos zu beziehen. Die Vereinigung wird Urlaubsgesuche von Lehrern und Lehrerinnen, die an dem Kursus teilnehmen wollen, unterstützen.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem Kirchenältesten und Ortsvorsteher Landwirt Karl Kühne zu Backleben im Kreise Eckartsberga das Allgemeine Ehrenzeichen.

Standesamt.

Halle (Süd), Stelmweg 2. Meldungen vom 24. Juni 1912.

Aufgeboten: Der Arbeiter Kurt Wolf, Schmiedstr. 32 und Marie Naudzq, Schlosserstr. 6. Der Arbeiter Otto Lange, Gräfestr. 3 und Minna Böttcher, Weingärten 37. Der Amtssekretär Kurt Boehlke und Margarete Hennig, III. Vereinsstr. 10. Der Arbeiter Paul Rühling, Dieskauer-Str. 9 und Elise Eckardt, Merseburger-Str. 153.

Eheschließungen: Der Damenschneider August Wolter und Minna Achilles, Kellnerstr. 10.

Geboren: Dem Werkführer Karl Weber, Bernhardystr. 20, T. Ilse. Dem Reisenden Karl Böhme, Geseniusstr. 7, S. Werner. Dem Bierfahrer Karl Godau, Nassinerstr. 19, S. Richard. Dem Maurer Wilhelm Franz, Lerchenfeldstr. 10, S. Martin. Dem Buchhalter Hermann Scholz, Schönitzstr. 8, S. Hermann. Dem Krankenpfleger Karl Wiedemann, Schwerschlefstr. 9, S. Gerhard. Dem Postboten Paul Meyer, Turmstr. 157, S. Kurt. Dem Schneider Wilhelm Sperrhake, Schillershof 2, S. Wilhelm. Dem Maurer Robert Metzing, Büschdorfer-Str. 9, T. Magdalena. Dem Fabrikarbeiter Arthur Halle, Gr. Klausstr. 7, T. Hedwig.

Gestorben: Des Reallehrers Ernst Lips T. Sophie, 4 Mon., Fürstental 3. Des Arbeiters Otto Zimmermann T. Annelise, 1 Mon., Pulverweiden 3. Die Witwe Friederike Naumann geb. Wedekind aus Breitungen, 65 J., Klinik. Der Apotheker Paul Preuße aus Dessau, 40 J., Klinik. Des Arbeiters Wilhelm Kirchhof aus Rößla T. Else, 1 Mon., Klinik. Die Witwe Emilie Schröder geb. Hammer, 81 J., Jakobstr. 24. Emma Pielicke aus Rohrbeck, 33 J., Martinsberg 18. Des Graveurs Hermann Kabelitz S. Joachim, 6 Tage, Glaucharstr. 20. Der Arbeiter Wilhelm Rothe, 73 J., Beseners-Str. 10. Der Dreher Wilhelm Quilitzsch, 17 J., Böllbergerweg 58.

Auswärtige Aufgebote: Der Ingenieur Otto Steinecke, Halle und Elsa Stange, Erfurt.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 24. Juni 1912.

Aufgeboten: Der Holzbildhauer Philipp Sauer, Merseburg und Wilhelmine Ballin, Weidenplan 11.

Geboren: Dem Universitäts-Professor Dr. phil. Paul Menzer, Richard-Wagnerstr. 27a, T. Charlotte. Dem prakt. Arzt Dr. med. Limpert, Bernburger-Str. 27, S. Werner. Dem Bauarbeiter Otto Büchner, Seebener-Str. 63, S. Otto. Dem Kaufmann Walter Traege aus Zörbig T. Edith, Uhlandstr. 3. Dem Grubenschmied Otto Gille aus Riendorf S. Otto, Weidenplan 6.

Gestorben: Der Eisenbahnschaffner a. D. Friedrich Wohlfeld, 75 J., Reilstr. 35. Des Kernmachers Otto Belz S. Otto, 1 J., Triststr. 26. Der Fensterputzer Bruno Wiener, 42 J., Dehnholdsgasse 5. Die Witwe Anna Zeibler geb. Sachse, 62 J., Gr. Gosenstr. 33. Die verehelichte Fabrikdirektor Elsbeth Schmidt geb. Graeb, 41 J., Seebener-Str. 6a. Des Kaufmanns Erwin von Goldhammer T. totgeb., Viktorplatz 5. Des Regierungssekretärs Karl Leitzmann Ehefrau Marie geb. Herder aus Erfurt, 52 J., Nervenklinik.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 25. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	763.3	15	NW 2	bedeckt	23	14	3
Torgau[2])	62 3	15	N 0	„	22	15	16
Nordhausen[3])	63 5	15	SO 1	„	23	14	0
Magdeburg[4])	.63.2	15	NNW 1	„	25	14	1
Gardelegen[5])	.63.2	14	N 1	„	25	14	0
Brocken[6])	—,—	7	N 3	„	14	6	—

1) – 6) Regen.

Während das Hauptiief über Westeuropa an Intensität wieder zugenommen hat, ist die zungenförmige Tiefdepression von der Unterelbe nordostwärts nach dem Skagerrak gezogen. Im Dienstbezirk traten auch abends noch verbreitete Gewitter auf, die indessen nur im Südosten von stärkeren Regenfällen begleitet waren, Torgau meldet 16 mm Niederschlag. Unter der Wechselwirkung des Keiles hohen Drucks im Südwesten und des irländischen Tiefs haben wir bei zeitweise frischen westlichen Winden wolkiges, mäßig warmes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 26. Juni: Wolkig, zeitweise windig, mäßig warm, keine nennenswerten Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 26. Juni: Ziemlich heiter, trocken und warm.

Voraussichtliches Wetter am 27. Juni: Teils heiter, teils wolkig, etwas wärmer, strichweise Gewitter.

Wasserstände am 25. Juni.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,70, Trotha Untp. + 1,36, Grochlitz + 0,66, Bernburg Untp. + 0,42, Kalbe Obp. + 1,38, Kalbe Untp. — 0,03. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,24, Aussig + 0,01, Dresden — 1,29, Torgau + 0,72, Wittenberg + 1,75, Roßlau + 1,16, Barby + 1,21, Magdeburg + 1,06, Tangermünde + 1,69, Wittenberge + 1,30. Hohnstorf + 6,79. — **Mulde:** Dilben + 0,68.

— **Wasserwärme** vom 25. Juni. (Mitgeteilt vom Florabad.) 21° C.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Eine Badereise mit Kindern soll nicht nur für diese, sondern auch für die Mutter eine Erholung sein. Trotzdem müssen die Kinder zu ihrem Rechte kommen, besonders die kleinsten bedürfen der gleichen pünktlichen Wartung und Pflege und derselben sorgfältigen Ernährung wie daheim. Ein Nahrungsmittel, das die Vorzüge einer leichten Zubereitung und langen Haltbarkeit mit denen der Nahrhaftigkeit und leichten Verdaulichkeit verdient, ist „Kufeke" und es ist deshalb für solche Fälle nur bestens zu empfehlen. [1667

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt I.

Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. [0524

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0003

8 Uhr 20 **Walhalla.** Lachen ohne Ende

Neues Programm.
Tymians Riesen-schlager: Garnisonschmerzen.
Alles wälzt sich vor Lachen!
— Karten gültig! — [1685

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 26. Juni:
Sommerfest des Halleschen Bürgervereins.
Nächstes Streich-Konzert
Sonnabend, den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr.
1683] Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

C. Bauer's Brauerei-Ausschank
Rathausstraße 3. — Telephon 1051.
Halte meinen schönen schattigen, zugfreien **Garten** sowie geräumige **Kolonnade** als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.
Reichhaltige, saisongemäße [0778
Früh-, Mittag- und Abendkarte
zu kleinen Preisen. Otto Bauer.

:: **Wittekind.** ::
Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
Extra-Kurkonzert
Kapelle des Art.-Regts. 75. — Leitung: Herr Musikmeister Steuer.
Karten haben Gültigkeit. (1698

8,15 Uhr! **Apollo-Theater.** 8,15 Uhr!
Direktion: Gustav Poller. [1666
Der Lacherfolg von Halle:
„So'n Windhund"
Im „Lustspielhaus", Berlin und „Schauspielhaus", Leipzig z. Zt. täglich ausverkaufte Häuser.

Obstweinschänke an der Heide.
Mittwoch, den 26. Juni, nachmittags 4 Uhr
:::::: **Künstler-Konzert** ::::::
durch Meisterspiel Hupfeld-Dea am Flügel.
Das beste und einzig vollkommenste Wiedergabe-Instrument für künstlerisches Klavierspiel. (1184
Eintritt frei. Eintritt frei.
Um zahlreichen Besuch bittet **Heinrich Ricke.**

Damen- und Herren-Schirme,
Stöcke.
Gust. Liebermann, Bernburger Straße 30.

Klavier- Violine- Cello- Solo- Gesang- Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des
Bruno Heydrichschen Konservatoriums
Gütchenstrasse 20.
Klavier, Violine, Cello 8 Mk.
Gesang monatlich . . 12 Mk.
Geschwister Ermässigung.
Anmeldungen jederzeit.

: Ruhiger, billiger :
Sommeraufenthalt.
Herrl. Wälder. Reinste Höhen- u. Waldluft.
Elbingerode im Harz.
Keine Kurtaxe. — Bahnstation.
Anschlüsse an alle Harzbahnen.
Auskunft erteilt der Verkehrs-Verein.

Altheebonbon
von großartiger Wirkung bei Bronchialkatarrh, [0782
¼ Pfund 20 Pfennig.
Carl Booch, Breitestrasse 1, Markt, im Turm, Leipziger Strasse 61/62.

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts**
von 1—8 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zoo.
Täglich Vorstellungen von [1679
Havemanns Raubtierschule
— 3 Riesenlöwen —
— 2 Königstiger —
— 3 Leoparden —
— 2 Bastarde, halb Löwe, halb Tiger. —
Eintrittspreise zum Garten nicht erhöht. Stuhlplatz zur Vorstellung 20 Pfg., Tribüne 10 Pfg.
Vorstellungen finden statt:
Mittwoch, 26. Juni, 5½ Uhr nachm.
Donnerstag, 27. Juni, 5 und 7½ Uhr.

Sonntag, 30. Juni:
Billiger :: :: Sonntag.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Hans Sonnenstößers Höllenfahrt. — Donnerstag: Die Journalisten.
Altes Theater: Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag: Geschlossen.
Schauspielhaus: Mittwoch: So'n Windhund. — Donnerstag: So'n Windhund.
Operetten-Theater: Mittwoch: Morgen wieder lustik. — Donnerstag: Morgen wieder lustik.

Haben Sie schon [0788
16 AE Wolle (Pfund 3,20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

SCHWARZWALD ODENWALD RHEIN·NECKAR BODENSEE
BADNER-LAND
BROSCHÜREN UND HÔTELLISTE VOM LANDES-VERKEHRSVERBAND IN KARLSRUHE

Bad Dürrheim badisch. Schwarzwald. Höchstgelegenes Solbad Europas, jährlich über 80 000 Bäder. :::
Auskunft durch den Kur- und Verkehrsverein und die Hotels: Kurhaus und Salinen-Hotel :: Hotel Kreuz m. Dep. :: Hotel Sonne m. Dep. :: Hotel Viktoria :: Hotel Krone :: Hotel Rössle :: Hotel Schwert :: Pension Messmer Haus Bäuerle.

Donaueschingen Solbad und Höhenluftkurort, 700 m ü. d. M.
Residenz des Fürsten zu Fürstenberg mit prachtvollen, jedermann zugänglichen Parkanlagen; herrlichen Tannenwaldungen, gepflegten Spazierwegen. :: Alpenaussicht (Säntis bis Berneralpen). Jährl. Jagdaufenthalt S. M. des Kaisers. Prospekte durch den Verkehrsverein.

Gernsbach im Murgtal. Luftkurort im schönsten Waldgebiet des nördlichen Schwarzwaldes.
Murgtalbahn Rastatt—Gernsbach. Automobilverbindung mit Baden-Baden, Wildbad und Freudenstadt. Hotel zum goldenen Stern. — Hotel Löwen. — Prospekte gratis.
Bürgermeisteramt.

Hornberg (Schwarzwaldbahn) — Idyllischer Schwarzwaldkurort — 400—800 m ü. d. M. Herrliche Tannenwaldungen mit 60 Klm. gutgepflegt. staubfr. Spazierweg.
Auskunft, Prospekt usw. durch den Kur- u. Verkehrsverein.

Konstanz a. Bodensee u. Rhein. 400 m. ü. M. 30 000 Einw. — Herrliche Lage in reizender See- und Stromlandschaft. — Grösster Fremdenplatz am Bodensee. — Angenehmer Ruhewohnsitz. — Uebergangsstation nach dem Engadin und Tirol. — Insel Mainau. — Rheinschiffahrt nach Schaffhausen. — Hotels für alle Ansprüche. — Auskunft durch das Bureau des Kur- und Verkehrsvereins.

Mannheim die sehenswerte Rhein-Neckarstadt, bietet dem Fremden mit den berühmten Hafenanlagen (tägl. Rundfahrten) durch reichentwickelte Kunstpflege (Hoftheater, Rosengart., Kunsthalle) u. als mod. aufstrebendes Gemeinwesen (200 000 Einwohn.) ausserordentl. viel Interess. Geeign. Zwischenstat. Führer u. Ausk. d. d. Verkehrs-Verein.

Plättig Kurhaus, Badener Höhe. Zuweg des Höhenweges. Automobilstation. Höhenverkehr. Eine Stunde w. B.-Baden. Altbek.
Höhenkurort. Komf. Hotel. Prospekte. K. Habich.

St. Blasien Weltberühmter Luftkurort 775 m ü. d. M. Herrliche Gebirgslage. Kuranstalten.
Hotels. Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl. Automobilverbindung mit den Stationen Titisee u. Waldshut.
Auskunft durch den Kurverein.

Triberg 700—1000 m über dem Meere. Am Glanzpunkte der weltberühmten Schwarzwaldbahn. Höhenluftkurort ersten Ranges. Fremdenziffer: 17 500 ohne Passant. Prachtvolle, geschützte Lage inmitten mächtiger Tannenwälder. Grossartige Gebirgslandschaft. Deutschlands grösste Wasserfälle. Zahlreiche bequeme Spazierwege. Herrliche Ausflüge. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad. Tennis. Schwarzw. Gewerbeausstellung mit histor. Abteilung. Illustr. Prosp. und Preislisten vom Städt. Verkehrsbureau und ferner vom:

Schwarzwaldhotel	Hotel Bellevue	Hotel Wehrle
Hotel Löwen-National	Hotel Engel	Hotel Post
Hotel Sonne	Hotel Tanne	Hotel Adler
Kurpens. Haus Triberg	Pension Ketterer	Pens. Triberg. Hof.

Wolfach 260—700 m Höhe. Schwarzwaldbahn-Seitenlinie. — Prächtig gelegene Sommerfrische. Herrliche Ausflüge durch Berg und Tal. Idyllischer Aufenthalt, gute Verpflegung.
Auskünfte und Prospekte beim Bürgermeisteramt.

Wiedenfelsen Höhenluftkurort I. Ranges, 700 m ü. d. M.
Illustr. Prospekt durch das Schwarzwald-Kurhaus.

Manebach-Kammerberg,
hervorragend schön gelegene Sommerfrische des Thür. Waldes. Prospekt durch Lehrer Frank.

Wildemann i. Oberharz.
Kurhaus. 1. Haus am Platze, billigste Preise. Prosp. gratis.
0692] Fr. Marhenke.

Berghotel Ravensberg
bei Bad Sachsa, Südharz.
Die Partie nach dem Ravensberg — ist die beste und lohnendste. —
Vorzügliche Verpflegung.
Gänsehals, Besitzer.

Grotteneinsätze
in schönen Formen. (3580
Zoologische Handlung.
Geiststraße 26. Fernspr. 3907.

Robert Franz-Singakademie.
(E. V.) [3583
Ordentliche Hauptversammlung
am **Donnerstag, den 4. Juli 1912, nachm. 5 Uhr** im oberen Saale des **„Café Monopol"**.
Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung und Entlastung des Kassenführers, Vorstandswahl.
Halle a. S., den 24. Juni 1912.
Geh. Ober-Reg.-Rat **Meyer,** Vorsitzender.

Deutsches Fabrikat

die neue Schokolade.

Heringsdorf 2½ Stunde von Berlin.

Mitglieder des Verbandes können nur solche Hotelindustriellen werden, deren Persönlichkeit von vornherein die Erfüllung der übernommenen Pflichten dem Publikum gegenüber gewährleistet!

Bad Harzburg. Löhrs Hotel u. Pens. I. R. Kais. Aut.-Club. Vorn. Haus an d. Hauptallee. Eig. gr. schatt. Park. All. Komfort, elektr. Licht etc., eigener Aut.-Verkehr. Fernspr. 1. Bes. Fritz Bürchl.
Eggelings Hotel und Pension I. R. Ruhigste staubfreie hohe Lage mitten im Gart. nächst Soolbad, Wald, Kurplatz. El. Licht. Prosp. H. Bokelmann.
Schmelzers Hotel u. Pension I. R. Aller Komfort, Licht etc. Neues mass. Haus. Schönste Lage am Kurpark. Prosp. gratis. H. Wartzenstedt, Bes.

Elbingerode i. H. Bad Waldheim — Hotel Waldhaus. Ruh. Sommerfrische I. Rang. Mitten im Hochwald am Wege nach Dreiannen-Hohne gelegen. Fernruf 15. Prospekt. E. Niewerth, Bes.

Goslar. Hotel Hannover. Altrenommiertes Haus I. Ranges. Gänzlich renoviert. Garage. Telefon 5. Prospekte gratis. Besitzer L. A. Albrecht.

Schierke i. Oberh. Burghotel. Haus I. Ranges. Neuerbautes Vestibül, romantische, ruhige und bevorzugte Lage am Platze. Prospekte frei durch den Besitzer A. Dreier.
Hotel Brocken-Scheideck und Familien-Pension. Vornehmes Haus. Gänzlich renoviert. In herrlicher Lage. Prospekte durch die neue Direktion. Telefon 5
Hotel Fürst zu Stolberg, G. m. b. H. 200 Schlafzimmer und Salons. Appartements mit Bad und W. C. Ganz international. Prospekte frei durch die Direktion.
Hoppes Hotel und Pension. Mit all. Komfort einger. Für kürzeren oder längeren Aufenthalt. Beste Lage nach Süden mit Fernsicht aufs Gebirge. Prospekte. C. Hoppe. Telefon 1.

Solbad Suderode. Centralhotel u. Kurhaus. Haus I. R. E. Baade. Grauns Hotel u. Kurhaus. Vorn. Haus u. Pens. Hotel u. Kurhaus Michaelis. Beste Lage a. W. Prospekte gratis.
Alphabetische Reihenfolge.

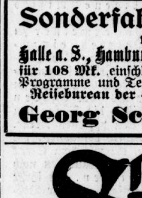
Stahltrinkquelle, Stahl-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Sol-, Moor-u. sämtl. mediz. Bäder. Erholungskur. Prosp. d. Badeverw.
Kurhaus. Logierhaus, Villen. Pension v. 5 M. an. P. Schwiesau, Hoflieferant.

Bad Sachsa, Südharz, Berghotel und Pension Warteberg. Bevorz. Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. **Aug. Henning.** Prospekt frei.

Sonderfahrt an die Wasserkante
vom 6.—11. Juli cr.
Halle a. S., Hamburg, Helgoland, Kiel, Lübeck, Halle a. S.
für 108 Mk. einschließlich Fahrt, Logis und Verpflegung. — Programme und Teilnehmerkarten bis 1. Juli cr. durch das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie Halle a. S.
Georg Schultze, Bernburger Straße 32. Fernspr. 2279.

Bad Schandau
Die Perle der sächs. Schweiz, a. d. Elbe. Eisenquelle z. Trinkkur, Sauerst.-, Sol-, Kiefernadel-, Moor-, kohlensaure-, elektrische Bäder aller Art, elektr. Lichtbäder etc. Elektr. Licht, Gas-, Wasserltg. Tägl. Konzerte. Reunions. Kurtheater. Lawn-Tennis, Krocket, jeder and. Sport. Prospekt d. d. Stadtrat.

Ballenstedt am Harz,
Luftkurort, Sommerfrische, [1108
auch für dauernden Aufenthalt. Prosp. durch die Kurverwaltung.



Verkauf zu Fabrikpreisen.
Metallfaden-Lampe
spart 75 % elektrischen Strom.
Bruchsicher. Durchschnittliche Brenndauer 1000 Stunden.
Bis 130 Volt, 16—50 K., Mk. 0.85
140—250 Volt, 25—50 K., Mk. 1.50
exkl. Steuer, bei 12 Stück franko inklusive Verpackung. [1668
Elektr. Vertrieb Firm. Berlin S. 59 b, Kottbuser Damm.

Wratzke u. Steiger
Juwelen. [3100] Halle a. S.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

26. Juni.

1807. Zusammenkunft zwischen Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Napoleon I. in Tilsit.
1810. Der Erfinder des Luftballons J. M. Montgolfier gestorben.
1817. Der Rechtslehrer Bernhard Windscheid geboren.
1824. Der Physiker William Thomsen, Lord Kelvin, geboren.
1826. Der Forschungsreisende Adolf Bastian geboren.
1831. Der Dichter Julius Rodenberg geboren.
1841. Der Schöpfer des Reichstagsgebäudes, Architekt Paul Wallot, geboren.
1851. Der Dichter des Flottenliedes Gottfried Schwab geboren.
1905. Der Sozialpolitiker Dr. Max Hirsch gestorben.

Tagesspruch: Wenn sich ein Werk nicht rasch erzwingen läßt,
In Ungeduld nicht gleich erbose!
Die grünen Früchte hangen fest,
Und nur die reifen lose. Eigenbrodt.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 25. Juni 1912.

Gehaltsnachzahlung an die städtischen Oberlehrer.

In der Feststellungsklage der Stadt gegen 17 städtische Oberlehrer wegen der von diesen geforderten Gehaltserhöhung vom 1. April 1908 ab hat das Oberlandesgericht Naumburg am 21. Juni die Stadt gänzlich abgewiesen und auf die Widerklage der Oberlehrer verurteilt, an jeden der Beklagten die von diesen geforderten Beträge zu zahlen. Alle Kosten sind der Stadt auferlegt worden. Wir werden auf dieses Urteil, das nur noch durch Revision beim Reichsgericht angefochten werden kann, noch zurückkommen. Wenn im vorigen Jahre die Stadtverordneten ihre Zustimmung zur Anstrengung dieser Feststellungsklage gegeben haben, so kann doch wohl aber schon jetzt gesagt werden, daß eine etwa nachgesuchte Genehmigung zur Einlegung der Revision kaum erteilt werden wird.

Straßenbahn nach Büschdorf und Schönnewitz.

Die Stadtverordneten haben gestern Montag dem Vertrage der Stadt mit der Gemeinde Büschdorf zugestimmt, nach welchem die Straßenbahn nach Büschdorf geführt und der Zehnpfennig-Tarif eingeführt wird. Der Vertrag gilt zunächst 40 Jahre. Ferner ist der Magistrat ermächtigt worden, wegen Weiterführung der Straßenbahn nach Schönnewitz mit dem dortigen Gemeindevorstande ebenfalls einen entsprechenden Vertrag zu schließen.

Die Veränderung der Straßenbahnlinie

statt durch die untere Friedrichstraße durch die Albrechtstraße und statt durch die Triftstraße durch die Richard-Wagnerstraße und Blumenstraße ist gestern von den Stadtverordneten beschlossen worden.

Eine Erhöhung der Tageskassenpreise des Stadttheaters.

in der gestern bereits von uns mitgeteilten Höhe ist von den Stadtverordneten beschlossen worden. Ferner die Erhebung der Gebühr der Kleiderablage mit dem Eintrittsgelde und eine Veränderung der Preise für Volksvorstellungen.

Die Einweihung des neuen Studentenkonvikts der Domgemeinde

erfolgte gestern Montag mittag im Saale des Gemeindehauses. Nach allgemeinem und dem Gesang der Konviktualen erfolgte Schriftverlesung durch Herrn Konsistorialrat Josephson und dann wieder allgemeiner Gesang. Hierauf sprach Herr Domprediger Prof. D. Lang über die seit 22 Jahren bestehenden Studienanstalten in der Domgemeinde. Aber schon ehedem haben in dieser Gemeinde Studienanstalten bestanden. Am 25. Januar 1712 beurkundete König Friedrich I. die erste Stiftung einer theologischen Studienanstalt, ein sogenanntes akademisches Gymnasium, wie es in vielen anderen deutschen Städten errichtet worden war. Weil die Stellen der Anstalt gut fundiert waren, fand sich auch immer ein großer Teil reformierter Studierender, der hier den Studien oblag. Damals lehnten sich die Reformierten an die Pietisten Coccejanischer Richtung an. Eine Stütze fand das Gymnasium in dem sogenannten Konviktorium, das das ganze 18. Jahrhundert hindurch bestand. In seinen blühendsten Zeiten zählte es 20 Zöglinge aus vielen Orten. Man hat aber das Konviktorium 1808 eingehen lassen infolge der Veränderung des Zeitgeistes. Die Geschichte des reformierten Gymnasiums zeigt keine festlichen Züge, doch erwies sich seine Notwendigkeit auch später dadurch, daß sich um die Domprediger freie Studierendenkränzchen bildeten. Für die Entstehung der Stiftung in Halle war der Zuzug reformierter Studenten und der Bestand des alten Konvikts maßgebend. Am 24. April 1890 fand im kleinen Kreise die Einweihung statt. Neben der äußeren Unterstützung hat das Konvikt die religiöswissenschaftliche Förderung der reformierten Studenten zum Zweck. Der Redner schloß mit dem Danke an Gott für das Gedeihen der Anstalt. Mit 12 Insassen sei man in das neue Konvikt eingezogen, gefördert vom Presbyterium und durch die vielen Unterstützungen von hier und anderwärts.

Der Herr Oberpräsident Exzellenz v. Hegel sprach herzlichen Glückwunsch der Domgemeinde aus, daß ihr die Weihe dieses schönen Hauses vergönnt war. Wenn die reformierten Gemeinden ein wertvoller Bestandteil der evangelischen Landeskirche sind, so hat die Domgemeinde mit der Stiftung zur Heranbildung von Theologen der Kirche einen großen Dienst geleistet und damit auch dem Vaterlande. — Herr Generalsuperintendent Prof. D. Gennrich führte aus, daß der evangelisch-theologische Student an die Universität gehöre. Mit der wissenschaftlichen Schulung muß aber auch die religiös-sittliche Förderung Hand in Hand gehen, die von den von den Gemeinden geschaffenen Konvikten geleistet werde. Redner dankte der Domgemeinde namens des Konsistoriums für die Schöpfung des Konvikts. — Herr Universitätskurator Geh. Oberregierungsrat Meyer begrüßte und beglückwünschte die Domgemeinde zu dieser Schöpfung und die Universität, daß ihr eine solche Anstalt zur Seite stehe. — Der Dekan der theologischen Fakultät, Prorektor Geheimrat D. Loofs, bemerkte, daß die Fakultät stets dem Konvikt Sympathie und Vertrauen entgegengebracht habe. Der Redner ging dann näher auf die kirchengeschichtlichen Beziehungen ein zwischen der Universität und dem reformierten Bekenntnis. Namens der theologischen Fakultät beglückwünschte er das Bestehen des reformierten Konvikts. Es überbrachten noch Grüße und Glückwünsche die Vertreter des Reformierten Bundes in Berlin, Pastor Heinemann-Göttingen, der Vertreter des deutschen Hugenottenbundes und der französischen Gemeinde in Frankfurt a. M., der zugleich mitteilte, daß aus dem Calbinsfonds 1000 Mk. jährlich bewilligt worden seien, der mährische Vertreter des Synodalausschusses der reformierten Kirche in Oesterreich, der Vertreter des Konsistoriums der französischen Kirche in Berlin, Prediger Thiele als Vertreter der wallonischen reformierten Gemeinde in Magdeburg und der Vertreter der französischen reformierten Gemeinde in Magdeburg, wie auch der Prediger der deutschen reformierten Gemeinde in Magdeburg, der Vertreter der reformierten Gemeinde in Elberfeld und zum Schluß der Mitbegründer des Konvikts Herr Geh. Konsistorialrat Alberts-Breslau. Herr Konsistorialrat Josephson dankte allen innigst. Nachdem noch Gesänge ertönt waren, fand die Feier ¼4 Uhr ihr Ende. Die Festteilnehmer vereinigten sich dann noch zum Mittagessen.

Aus der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde.

Für die Tagung in Halle am 28. und 29. Juni d. Js. hat die Gesellschaft ihren Mitgliedern wie den zahlreich gemeldeten Vertretern einen besonders angefertigten Führer übersandt, der das Programm sowie einige Angaben über die Stadt Halle und ihre schöne Umgebung und vor allem eine ganz ausgezeichnete Beschreibung des Haustiergartens und der zugehörigen Sammlungen im landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle enthält. Diese Beschreibung hat der Leiter der Abteilung für Tierzucht, Professor Dr. S. von Nathusius, verfaßt. Die 52 Abbildungen geben schon einen überraschenden Ueberblick über den Reichtum des Instituts, beim näherem Studium wird gewiß jeder das Bedürfnis empfinden, diese wichtige Arbeitsstätte deutscher Tierzuchtforschung näher kennen zu lernen. Die Vorträge und Demonstrationen anläßlich der Tagung stellen für die Teilnehmer ein so reiches und interessantes Programm dar, daß sich der Besuch dieser Veranstaltung sehr lohnen wird. Die Eröffnung erfolgt am 28. Juni nachmittags 1 Uhr im Saale der Landwirtschaftskammer zu Halle, Kaiserstraße 7. Gäste sind willkommen. Programm und Führer versendet die Geschäftsstelle, Berlin-Halensee, Halberstädterstraße 3.

Die große Gartenbau-Ausstellung zu Halle a. S., verbunden mit einer Sonder-Ausstellung für Friedhofskunst.

Seit einer langen Reihe von Jahren hat in Halle keine größere Gartenbau-Ausstellung stattgefunden; umsomehr ist es freudig zu begrüßen, daß es den sächsischen Vereinigungen: 1. dem Gartenbau-Verein zu Halle, 2. dem Verein selbständiger Gärtner zu Halle und Umgegend, 3. dem Verein der Blumengeschäfts-Inhaber zu Halle, 4. dem Verband der Handelsgärtner Deutschlands (Gruppe mittlerer Saalkreis) gelungen ist, das Zustandekommen einer Gartenbau-Ausstellung zu sichern. Demzufolge findet auf dem Grundstück der Halleschen Rennbahn, Merseburgerstraße 74, vom 23. August bis 2. September eine große Gartenbau-Ausstellung statt. In richtiger Würdigung der Sache haben sich auf Anregung der Friedhofs-Deputation Magistrat und Stadtverordnete bereitfinden lassen, der Friedhofsverwaltung zur Veranstaltung einer Sonderausstellung für Friedhofskunst 2000 Mark zu bewilligen. Die Ausstellung für Friedhofskunst soll zeigen, wie ein Friedhof aussehen soll und kann, sie soll Anregung bieten zur Verschönerung unserer Friedhöfe und den Sinn für gute stimmungsvolle Grabdenkmäler wecken. Die Ausstellung findet im vorderen Park des Rennbahngeländes statt. Es wäre für Halles Kunst und Handwerk zu begrüßen, wenn sich hiesige Künstler, Architekten, Bildhauer, Steinmetzen zur Anfertigung von Denkmälern von Holz, Schmiedeeisen usw., auch in Modellen, lebhaft beteiligen wollten. Etwaige Anfragen und Anmeldungen sind an Herrn Friedhofsinspektor Kurt Winkler, Halle, Südfriedhof, zu richten. Ueber den weiteren Entwickelungsgang der Ausstellungsarbeiten werden wir berichten. M.

Zum Besten der National-Flugspende

beabsichtigt der Sächsisch-Thüringische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S., am nächsten Sonntag eine größere Flugveranstaltung von Halle a. S., Hafenstr. aus zu unternehmen. Der Reingewinn der hierbei vereinnahmten Eintrittsgelder wird der National-Flugspende überwiesen. Die Veranstaltung soll eine Ballon-Weitfahrt sein, und zwar werden die Ballone „Thüringen", „Altenburg" und „Nordhausen" starten. Während der Füllung zwischen ½12 und 1 Uhr mittags findet auf dem Startplatz Konzert des Musikkorps des 75. Artillerie-Regiments statt. Um 1 Uhr Auffitieg der Ballone. Abends wird im Hotel „Stadt Hamburg" Herr Rechtsanwalt Marderstieg-Weimar einen Vortrag über Flugplätze halten. Auch wird hier das Ergebnis des Wettfluges bekannt gegeben. Eintritt für Hafenstraße 50 Pf., für Startplatz 1 Mark.

Hallesches 500-Jahr-Festspiel.

Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die letzten Vorstellungen des „Salzgrafen von Halle" bei ermäßigten Preisen stattfinden werden, die jedermann gestatten, die Aufführungen in der Moritzburg zu besuchen. Heute Dienstag achte, am Donnerstag neunte Vorstellung.

50 Jahre Hallescher Schachklub.

Der 1862 gegründete Hallesche Schachklub feierte vom 22. bis 24. Juni sein goldenes Jubiläum. Verbunden mit dieser Stiftungsfeier war der Kongreß des Saale-Schachbundes, der vor rund 30 Jahren hauptsächlich mit auf Betreiben des Halleschen Schachklubs sich zusammenschloß. Zur Feier wurden vier Turniere in der „Zulpe" veranstaltet, zwei Hauptturniere für starke und zwei Nebenturniere für schwächere Spieler. Am Sonntag früh fand die Festsitzung des Bundes statt. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Kuntze, widmete den verstorbenen Mitgliedern, namentlich dem um den Verein und den Bund verdienten Justizrat Dr. Kühne, Worte des Gedenkens. Dem Halleschen Verein wurden herzliche Jubiläumswünsche dargebracht, daß aus seinen Reihen wieder so bedeutende Schachspieler hervorgehen möchten, wie die deutschen Schachmeister Dr. Tarrasch in Nürnberg und Rechtsanwalt Lipke in Osterburg. Der Vorort des Bundes für das nächste Jahr ist Dessau. Recht anziehend hatte die Blindlingsvorstellung gewirkt, die vom Sonnabend abend im großen Saale der „Zulpe" vom Schachmeister Jakob Mieses aus Leipzig gegeben wurde. Meister Mieses spielte gleichzeitig sechs Partien blind, d. h. ohne Ansicht des Brettes. Davon gewann er fünf, und eine verlor er.

— **Militärisches.** Der Oberleutnant Haring (Wiesbaden) wurde zum Hauptmann der Reserve des Füsilier-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 befördert und dem Leutnant der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots Bährecke (Halle a. S.) der Abschied bewilligt.

— **Rückkehr in die Garnison.** Zwei Batterien des hiesigen Feldartillerie-Regiments kehrten vom Schießplatz Jüterbog zurück.

— **Verleihung der Rettungsmedaille.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem Arbeiter Paul Denkewitz zu Halle a. S. die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— **Aufgehobene Chausseesperre.** Die Sperrung der Provinzial-Chaussee Halle—Bernburg in km 11,0—11,5 ist aufgehoben.

— **Konfirmation in der Blindenanstalt.** Donnerstag, den 27. Juni, vormittags 10 Uhr findet in der Provinzial-Blindenanstalt durch Herrn Pastor Hellmann Konfirmation blinder Zöglinge dieses Instituts statt.

— **Der Hallesche Ruderklub** hat auf der Regatta am Sonntag in Magdeburg vorzüglich abgeschnitten. Er gewann von drei gestarteten Rennen zwei in überlegener Weise und wurde im dritten Rennen zweiter. Er siegte im zweiten Achter über Mannschaften aus Berlin, Magdeburg und Dresden, und im Sächsisch-Anhaltischen Vierer über neun Konkurrenten. Der Klub hat seine Achtermannschaft zu der am 6./7. Juli stattfindenden Alster-Regatta nach Hamburg gemeldet.

— **Das 17. große Sommerfest des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule** wurde am Montag abend in dem von der Natur so reich ausgestatteten und gut gepflegten Garten der „Saalschloßbrauerei" begangen. Der Besuch war, wie zu allen den beliebten Veranstaltungen der Fechtschule, sehr stark. Auch zahlreiche Offiziere der Garnison waren erschienen. Der Verbandsvorstand hatte alles getan, was zur Unterhaltung und Bequemlichkeit der Besucher diente. Die gesamte Kapelle der 36er unter ihrem vortrefflichen Leiter, Herrn Kgl. Obermusikmeister Fister, bot Werke unserer großen Tonmeister in einer

Die bekannte Sensation
für
Halle a. S.
unser
Grosser Inventur-Ausverkauf
beginnt Montag, den 1. Juli.
Halle a. Saale. **J. LEWIN** Marktplatz 2 u. 3.
● Erstklassige Qualitäten. ● Auffallende Preisermässigungen. ● Tausendfache Auswahl. ●

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0005

Reihenfolge, die wieder zeigte, wie Herr Fister die Kunst versteht, den verschiedensten Geschmacksrichtungen zu genügen. Die Männer-Liedertafel unter Herrn Direktor Heydrich, deren tüchtiges Können schon oft gerühmt worden ist, erfreute durch fein abgestimmte Gesänge. Herr Pyrotechniker Hermann Pfeiffer, Halle-Cröllwitz, ließ ein prächtiges Feuerwerk abbrennen, das immer neue Ueberraschungen bot. Am Schluß erschien das Kaiserbildnis. Der schön verlaufene Abend wird allen Besuchern eine angenehme Erinnerung sein.

— **Die Robert-Franz-Singakademie, e. V.,** hält ihre ordentliche Hauptversammlung am 4. Juli nachmittags 5 Uhr in Café „Monopol" ab.

— **Walhallatheater.** Es ist erstaunlich, mit welcher Vielseitigkeit es die Winter-Thymians verstehen, das Publikum angeregt zu unterhalten und dabei immer Neues zu bringen, wie das neue Programm wieder bewies. Vor allem ist es der urwüchsige kernige Volkshumor, der mehr oder weniger harmlos den Abend beherrscht, dazu versteht man, ab und zu auch rührsame Stimmungen hervorzurufen. Da man auch bei den „Garnison-Schmerzen" dank der vorzüglichen Darstellung jeder einzelnen Rolle oft herzlich lachen mußte, ernteten die Winter-Thymians wie immer reichen Beifall bei vollem Hause.

— **Apollotheater.** Das übermütige Lustspiel „So'n Windhund" bringt im Apollotheater allabendlich volle Häuser und hat hier denselben großen Erfolg wie in Leipzig und Berlin. Wer sich so recht von Herzen auslachen will, dem sei ein Besuch des Apollotheaters bestens empfohlen.

— **Zoo.** Das Konzert der Halleschen Liedertafel und des Stadttheater-Orchesters zum Besten der Wärter-Unterstützungskasse des Zoologischen Gartens findet heute Dienstag abends 8 Uhr statt. Bei ungünstigem Wetter im Saale.

— **Bad Wittekind.** Die Feier des 66. Brunnenfestes ist für den 3. Juli angesetzt.

— **Richard Havemanns Raubtierschule im Zoo.** Vorstellungen finden statt: Heute, Dienstag, um 5 und 7 Uhr; Mittwoch um 5½ Uhr; Donnerstag um 5 und 7½ Uhr. Am Donnerstag ist nachmittags und abends Elite-Konzert von Stadttheater-Orchester. Sonntag, 30. Juni: Billiger Sonntag.

— **Möllers' Rosengarten** an der Merseburger Landstraße ist schon seit langem ein gernbesuchter Ausflugsort der Hallenser, besonders zur Rosenzeit. Dazu schreibt man uns: Wohin das Auge des Besuchers beim Eintritt in den Garten seinen Blick wendet, überall grüßen die Rosen und spenden lieblichen Duft. Und dann die lauschigen Lauben und Plätze in ihrer einfach-natürlichen Art, die zum Ausruhen einladen! Der hinter dem Restaurationsgarten in mustergiltiger Weise angelegte Blumen- und Pflanzengarten mit seinen besonderen gärtnerischen Anlagen erregt ebenso wie der erstere die Bewunderung aller Besucher. Da Möllers' Rosengarten sich vor allem als Familien-Ausflugsziel eignet, so kann man allen Familienvätern nur empfehlend zurufen: „Soll'n Frau und Kinder sich erquicken, mußt sie nach Möllers' Rosengarten schicken!" Auch die leibliche Verpflegung läßt nichts zu wünschen übrig.

— **In der Obstweinschänke an der Heide** findet morgen Mittwoch nachmittag 4 Uhr ein Künstler-Konzert auf der neu gelieferten Meisterspiel-Hupfeld-Dea am Flügel statt.

— **Zwangsversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle wurde das Flottwellstraße 20 belegene, auf den Namen der verehelichten Bauunternehmer Ida Eckert eingetragene neue Hausgrundstück, mit einem jährlichen Nutzungswert von 2560 Mark, von einem auswärtigen Landwirt erstanden, der unter Uebernahme einer ersten Hypothek von 29 450 Mark 11 860 Mark bot. Der Zuschlag ist erteilt worden.

— **Unfall.** Beim Einreißen einer hölzernen Brücke auf Grube „Neuglück" stürzte der Bauunternehmer D. herab, wobei er sich erheblich verletzte. D. verlor vor Schreck die Sprache.

— **Gestohlen** sind ein Herrenfahrrad, Marke „Ankerwerke Bielefeld", Nr. 57 048; ein neues Herrenfahrrad, Marke nicht bekannt, Nr. 169 834; ein Herrenfahrrad, Marke „Sirius", sowie auf dem Bahnhof ein neuer dunkler Ueberzieher im Werte von 130 Mk.

— **Hallesche Tageschronik.** Einem Schlosser, der bei einem Neubau beschäftigt ist, fiel eine Eisenschiene auf den Kopf. Der Verletzte wurde nach dem Diakonissenhause gebracht. — 51 ruthenische Arbeiter aus Lieskau, die vertragsbrüchig geworden waren, wurden in der Mansfelder Straße angehalten. Nach Vergleichsverhandlungen kehrten sie zu ihrem Arbeitgeber zurück. — An der Ecke der Süd- und Streiberstraße fand eine Schlägerei zwischen zwei jungen Kaufleuten und zwei Arbeitern statt. — Am Montag verübte ein 20jähriges Mädchen an der Jahnshöhle Selbstmord durch Ertränken. Die Leiche wurde bald gefunden. Der Hut, die Uhr und ein goldener Fingerring der Toten liegen bei der Kriminalabteilung in der Dreyhauptstraße aus. — Ein Zusammenstoß fand am Montag in der Merseburger Straße zwischen einem Wagen der Stadtbahn und einem Lastgeschirr statt. — Ebenfalls zusammengestoßen ist ein Auto mit einem Geschirr. Der Kutscher wurde leicht verletzt, das Auto beschädigt. — Beim Ausweichen stürzte ein Radler am Kaulenberg und erlitt anscheinend innere Verletzungen.

Aus den Vereinen.

Der Bürgerverein Halle-Cröllwitz hat folgende Herren in den Vorstand gewählt: Stadt-Oberlehrer Hoe als Vorsitzenden, Kaufmann Julius Ritter dessen Stellvertreter, Kassierer Malpricht als Schriftführer, Postsekretär Hesse Stellvertreter, Landwirt Arnedte Kassierer, außerdem als Beisitzer die Herren Dr. med. Knoth, Fabrikant Rötscher, Gerichtsvollzieher a. D. Kraft und Bauunternehmer Strube.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenübersicht der Reichsbank

vom 22. Juni 1912.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet)	M.	1 338 821 000	Zun.	33 363 000
davon Goldbestand	„	982 201 000	Zun.	27 377 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	48 932 000	Zun.	1 541 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	37 481 000	Zun.	6 489 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	981 313 000	Zun.	1 656 000
5. do. an Lombardforderungen	„	61 076 000	Abn.	17 136 000
6. do. an Effekten	„	5 635 000	Zun.	3 364 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	155 332 000	Zun.	4 674 000

Passiva:

8. Grundkapital	M.	180 000 000	unverändert.	
9. Reservefonds	„	66 937 000	unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 549 770 000	Abn.	4 252 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	793 122 000	Zun.	37 231 000
12. Sonstige Passiva	„	38 761 000	Zun.	972 000

Steuerfreie Notenreserve 425 464 000 M. gegen eine steuerfreie Notenreserve von 379 819 000 M. am 15. Juni 1912 und eine steuerfreie Notenreserve von 405 537 000 M. am 23. Juni 1911.

A. Riebeckſche Montanwerke, A.-G. zu Halle a. S.

Nach dem Geschäftsbericht für 1911/12 ist das Ergebnis durch den Ausstand der Bergleute ungünstig beeinflußt worden. Wenn trotzdem bei reichlichen Abschreibungen die vorjährige Dividende (12 Prozent) aufrechterhalten werden könne, so sei dies ein Beweis, daß die vorgenommenen Betriebsverbesserungen, die heute noch nicht abgeschlossen seien, von Jahr zu Jahr reichlichere Früchte bringen und bringen werden. Das Ergebnis beweise ferner, daß die Hoffnungen und Erwartungen, die an die Verschmelzung der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung und der Naumburger Braunkohlen-A.-G. geknüpft wurden, in Erfüllung gegangen seien, und es berechtige zu der Hoffnung, daß auch die Angliederung der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik ebenso zum Vorteil gereichen werde. Der Warenausgang der fusionierten Werke ging von rund 23 700 000 M auf 22 400 000 M zurück und die Kohlenförderung ermäßigte sich um 7 964 779 Hektoliter auf 68 974 288 Hektoliter, sowie die Teergewinnung um 3948 Tonnen auf 37 705 Tonnen. Die voraussichtliche Jahreserzeugung an Kohlen und Teerfabrikaten sei zum weitaus größten Teil verschlossen. Wie der Bericht ferner mitteilt, wurde die ungünstige Wirkung des Streikes durch den scharfen Wettbewerb der Außenseiter auf dem Brikettmarkte, durch einen milden Winter, ferner durch die infolge der Trockenheit des letzten Jahres bedingte sehr kurze Zuckerkampagne, sowie endlich durch einen geradezu beispiellos dastehenden Mangel an Eisenbahnwagen in den Monaten September bis Dezember erhöht. Die ungünstigen Verhältnisse auf dem Paraffin- und Kerzenmarkte dauerten auch im Berichtsjahre fort. Die auf dem Mineralölmarkte seit einigen Jahren bestehende Besserung hat im Berichtsjahre angehalten und läßt einen weiteren günstigen Fortgang erhoffen.

*

W. **Bei den Vereinigten Deutschen Nickelwerken, Aktien-Gesellschaft,** vormals Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte u. Co., betrug der Bruttogewinn ohne Vortrag 2 844 478 M gegen 2 802 223 M im Vorjahre. Die Dividende beträgt 18 Prozent. Der Auftragsbestand ist reichlich.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 24. Juni 1912: Schlepper Nr. 292, Steuermann Thiele, mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Bildhauer Alfred Wagner in Kölleda. Firma Kluthe u. Herrmann, G. m. b. H., Fahrradteile-Engrosgeschäft in Leipzig. Schuhfabrikant Karl Bierlich, Inhaber der Firma Franz Schuhmacher in Naumburg a. S. Kaufmann Friedrich August Böddecker in Altenburg. Offene Handelsgesellschaft Wommer u. Co., Maschinenfabrik in Leipzig-Kleinzschocher. Ehefrau des Handelsmanns Aron Litmanowitz Luise geb. Zelechower in Magdeburg.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 18. bis 24. Juni 1912.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Gardelegen	21,20—22,00	19,60—19,50	—	21,00—22,00	—
Stendal, Stadt	21,20—21,60	18,60—19,20	19,00—19,50¹	19,90—20,80	40,00
Aschersleben, St.	22,80—23,20	19,80—20,20	—	20,50—21,10	30,00—36,00
Halberstadt, Stadt	21,50—22,70	19,00—19,70	16,40—19,50	20,20—23,00	26,00—36,00
Halberstadt, Land	22,80—23,20	19,30—19,80	—	20,00—20,50	—
Liebenwerda	—	19,80	—	22,00	—
Torgau	23,10—23,40	20,00—20,20	18,00—20,00	21,00—23,00	26,00
Saalkreis	22,80—23,30	20,00—20,50	—	22,00—22,50	20,00—23,00
Halle, Stadt	22,90—23,40	20,10—20,60	—	22,00—22,50	20,00—23,00
Mansf. Gebirgskr.	22,25—23,20	19,60—20,50	—	21,00—21,80	40,00—44,00
Merseburg, Stadt	21,00—22,80	19,50—20,60	18,00—19,50	21,00—23,00	32,00
Merseburg, Land	22,50—23,00	19,00—19,60	—	21,00	—
Weißenfels, Stadt	22,40—22,70	19,60—20,60	—	20,50—21,00	—
Weißenfels, Land	23,00	20,60	—	—	—
Sachsen-Altenb.	22,20—22,40	20,00—20,20	—	21,50—21,70	—
Grfsch. Hohenstein	20,75—21,75	19,25—20,25	—	20,25—21,25	30,00—36,00
Heiligenstadt	21,00—22,00	19,80—20,40	18,50—20,00	20,00—21,50	—
Langensalza	22,00	20,00	—	20,50	—
Erfurt, Stadt	22,60—23,20	20,40—21,00	17,00—19,50	21,00—21,50	23,00—27,00
Ziegenrück	22,60—23,30	19,80—20,00	—	—	—

*) Futterware.

Bemerkungen: ¹ Mälzereigerste 19,60—21,20, ² Mälzereigerste 21,25—22,25.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 18. bis 24. Juni in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Kartoffeln Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Stendal, Stadt	7,50	—	7,00	4,50	3,50
Aschersleben, St.	8,50—9,50	—	7,00	5,00	3,50—4,00
Halberstadt, Stadt	14,00—30,00¹	—	6,00—7,00	5,50—6,50	4,50—5,50
Halberstadt, Land	8,40	—	—	5,20	4,00
Liebenwerda	8,00	6,00	5,20	—	—
Torgau	8,00	5,00	—	6,00	5,00
Halle, Stadt	9,00—10,00	—	9,50—10,50	5,00—6,50	4,00—5,00
Mansf. Gebirgskr.	8,00—9,00	—	12,00—13,00	6,60—8,00	5,00—5,60
Merseburg, Stadt	12,00	—	10,00	6,00	5,50
do. Land	8,00—9,00	—	—	—	—
Grfsch. Hohenstein	10,00—11,00	—	8,00—9,00	6,50—7,00	4,50—5,00
Heiligenstadt	8,00—8,50	6,00	8,00	6.00	5,00
Langensalza	5,50—6,50	—	—	6,00	4,80
Erfurt, Stadt	10,00—11,00	—	8,75—9,50²	4,00—5,00	—
Ziegenrück	8,00—8,50	—	—	—	—

Bemerkungen: ¹ neue, ² neues 5,20—6,00.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 24. Juni 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 77 M., niedrigster Preis 74 M., häufigster Preis 75 M.; Bullen: höchster Preis 77 M., niedrigster Preis 73 M., häufigster Preis 75 M.; Kühe: höchster Preis 74 M., niedrigster Preis 60 M., häufigster Preis — M.; Jungrinder: höchster Preis — M., niedrigster Preis — M., häufigster Preis — M.; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M., niedrigster Preis — M., häufigster Preis — M.; 2. Saugkälber: höchster Preis 85 M., niedrigster Preis 78 M., häufigster Preis 83 M.; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 84 M. 2. Schafe: höchster Preis 79 M., niedrigster Preis 73 M., häufigster Preis 76 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 75 M., niedrigster Preis 71 M., häufigster Preis 73 M.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 25. Juni. Sofort: Hamburg 10,80 M., Magdeburg 11,00 M. — Sept.-Okt. 1912: Hamburg 10,55 M., Magdeburg 10,75 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,95 M., Magdeburg 11,10 M. Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,— —,—. }
Nachprodukte 75% ohne Sack —,— —,—. } Tendenz: flau.

Brotraffinade I. ohne Faß 23,50-23,75. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. }
Gem. Raffinade mit Sack 23,25-23,50. } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack 22,75—23,00. }

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 10 30G, 10,40B.	Oktbr.-Dez. 9,95G, 9,97½B.
Juli 10,35G, 10,42½B.	Jan.-März 10,05G, 10,10B.
Aug. 10,50G, 10,52½B.	Mai 10,22½G, 10,25B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 11.30G.	Okt.-Dez. 9,92½G.	
Juli 11 37½G.	Jan.-März 10,02½G.	Tendenz: matt.
August 11,50G.	Mai 10,17½G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos

Oktober	69¾	März	69½	Tendenz: stetig.
Dezember	69¾	Mai	69½	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 25. Juni. Preis pro 100 Kilo 13,25 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 25. Juni. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, **wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware** folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trübe. — Weizen: inländ. 228—234 M., Preuß. (Sand) 236—241 M., argent. ——— M., russ. 237—248 M., Manitoba 230—238 M.; fest. Roggen: hiesiger 207—212 M., preußischer 207—212 M., Posener ——— M., russ. 205—207 M.; fest. Gerste: Braugerste hies. ——— M., Saalgerste — bis — M., Mahl- u. Futterware 182—198. Hafer: inländ. 209 bis 216 M., ausländ. 203—208 M.; still. Mais: amerikan. — bis — M., runder 169—175 M., Cinquantin 190—200 M. Raps: —,— M. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— M. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 67,00 M nom., ruhig.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 25. Juni 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100 75bG
3½% do.	3½	do.	—	—	90,00G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. kons. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,75bG
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,00G
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,30G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00bB
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,00G
do. do. von 1910	4	1/3 u. 1/9	—	—	99,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. v. 1898 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50B
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	99,00B
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,15G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88 75G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	88,75G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	88,75G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98 50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,25bG
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,70G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	98 20b
do. do. do.	3½	do.	—	—	89,75G
do. do. do.	3	do.	—	—	79,90G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,90G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,00bG
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	85,50G
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,00bB
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	95 00B
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	100,00b
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	101,20b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl	5	1/4 u. 1/10	—	—	100,00B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	100,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	95,00G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	96,25B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100 70G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,50b
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,75G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00bG
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,50b
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,00b
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,50B
do. do.	4½	do.	—	—	100,25B
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,50B
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,50B
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,50B
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,60B
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,75bG
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	97,00G
Cröllw. Papierf.-Anl, rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,50bG
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,50B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100 00b
Eisenwerk Schaffstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	95,50B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	94 00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,00bG
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00b
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8⅔	151 00G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	—,—
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	—,—
Riebeckſche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	—	188,50G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	199,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	—	189,00bB
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	188,50G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1	22	28	430,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	190,50G
do. do. junge	4		—	—	182,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	10	8	155,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/8	5	3	87,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	14	15	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei zus. gel.	4	1/10	0	—	60,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	3	83,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	4	8	146,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	141,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	204,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	12	12	175 25bB
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	9	133,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	7	—	134 50G
Niemberger Malzfabrik	4	1/8	9	3½	120,00B
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	4	100,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	13	12	193,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	5	90,00B
do. Vorz.-Akt.			7½	5	95,00B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	15	138,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	70,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	68,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90% zurückgez.	fr.Z.	1/1	5¾	—	4%G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	Abschl. 50	—,—
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	46 M	700,00bB

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Verflauung des internationalen Kupfermarktes und ein nicht ganz wie bisher befriedigend lautender Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt blieben nicht ohne Wirkung auf die Stimmung der hiesigen Börse. Fast durchweg wiesen die ersten Kurse gegen gestern weitere Ermäßigungen auf, die aber mit wenigen Ausnahmen sich unter 1 Prozent hielten. Phönixaktien waren fest und konnten sich später sogar ein halbes Prozent über den gestrigen Schlußkurs erholen. Dies bildete auch den Ausgangspunkt für eine allgemeine leichte Erholung der gesamten Tendenz. Rege Kauflust zeigte sich für Hansaaktien, die zeitweilig sich über 1 Prozent gegen gestern höher stellten. Das Geschäft hielt sich wiederum in engen Grenzen. Die leichte Erholung wurde erklärt mit einem Nachlassen des Satzes für Ultimogeld, das heute zu 6 Prozent stark angeboten war. Canada-Aktien verloren bei mäßig lebhaftem Geschäft im Anschluß an Newyork ziemlich 1 Prozent. Schantungbahn gewannen einen Teil der anfänglichen Einbuße wieder zurück. Dreiprozentige Reichsanleihe konnten im Ultimoverkehr den gestrigen Schlußstand nicht voll behaupten. Auf dem Bankenmarkte waren hauptsächlich Petersburger Internationale Handelsbank schwächer. Oesterreichische Werte wurden mäßig umgesetzt. Lombarden litten unter Realisierungen. Im freien Verkehr wurden russische Naphtha-Nobelaktien gegen gestern 3 Prozent höher umgesetzt. Tägliches Geld 3 Prozent. Privatdiskont 4¼ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin. 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Brotgetreide zeigte heute bei ruhigem Geschäft feste Haltung. Stimulierend wirkten Käufe der Exportfirmen in Weizen und das rgnerische Wetter. Weizen zog infolgedessen bis 1¾ Mark an, Roggen um ¾ Mark. Hafer war gegen gestern nur wenig verändert. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: regnerisch.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fest.	Tendenz: still.
Juli 231,75 M,	Juli 195,50 M,	Juli 187,00 M,
Septbr. 208,00 M,	Septbr. 174,25 M,	Septbr. 169,00 M.
Oktbr. 208,00 M.	Oktbr. 174,00 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: gesch.
Juli 147,50 M,	Juni —,— M,
Sept. 145,50 M.	Okt. —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fester.	Tendenz: fester.	Tendenz: beh.
Juli 231,50 M,	Juli 195,00 M,	Juli 187,25 M,
Septbr. 208,25 M,	Septbr. 174,75 M,	Septbr. —,— M.
Oktbr. 208,25 M.	Oktbr. 174 75 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: matt.	Tendenz: abgeschwächt
Juli 147,25 M,	Juni —,— M,
Septbr. 145,50 M.	Oktober 67,60 M

Metalle.

— **Amsterdam,** 24. Juni. Bancazinn fest, loko 123½.

— **London,** 24. Juni. Blei, span., 18 Lstrl., engl. 18¼ Lstrl., Zinn 206¾ Lstrl., Zink 25¾ Lstrl., Chili-Kupfer 76¾ Lstrl., 3 Monate 77½ Lstrl.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Wechsel im Gouvernement von Samoa.

Berlin, 25. Juni. Zum Gouverneur von Samoa ist der seitherige Oberrichter und Erste Referent beim Gouvernement, Geh. Regierungsrat Dr. Schultz, ernannt worden. Der seitherige Gouverneur von Togo, Brückner, tritt wieder in die koloniale Zentralverwaltung ein und ist zum Geh. Ober-Regierungsrat und vortragenden Rat im Reichskolonialamt ernannt worden.

Abschluß des internationalen Vertrages über eheliches Güterrecht und Kuratelrecht.

Amsterdam, 25. Juni. Gestern wurden im Haag durch die Vertreter von Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Schweden und Rumänien die Verträge über eheliches Güterrecht und Kuratelrecht ratifiziert. Für Deutschland geschah dies durch den Gesandten von Müller. Der Zeichnungsakt wurde mit einer gewissen Feierlichkeit umgeben, da mit dem definitiven Abschluß dieser Verträge ein großes Werk vollendet und gewissermaßen der erste Band des internationalen Personenrechtes nunmehr Gesetz geworden ist.

Leutnant Bergers Flug von Leipzig nach Döberitz.

Berlin, 25. Juni. Leutnant Berger, der gestern abend auf dem Flugplatze Lindenthal bei Leipzig mit Leutnant Bernhardt als Passagier aufgestiegen war, ist bereits gestern abend 8¾ Uhr auf dem Flugfelde Döberitz glatt gelandet. Bei Wittenberg gerieten die Flieger in ein heftiges Gewitter mit starkem, böigem Winde. Es gelang ihnen jedoch, dem gefährlichen Wetter zu entgehen.

Ein neues Choleraserum.

Paris, 25. Juni. Der Leiter des Pasteurinstituts in Tunis, Dr. Nicoll, hat ein neues Choleraserum entdeckt, das bereits bei drei mit der gefährlichen Krankheit behafteten Personen erfolgreich angewendet wurde. Die Versuche werden weiter fortgesetzt.

Der italienisch-türkische Krieg und die Vorgänge in Albanien.

Konstantinopel, 25. Juni. Ein Communiqué des Ministeriums des Innern rekapituliert die Ereignisse in Ipek und Djakova und sagt: Die Rebellen gingen so weit, die gegenwärtige Regierung als reaktionär zu beschuldigen. Die desertierten Albanier, Offiziere und Soldaten, waren längst als Bekenner der von den Rebellen verfochtenen Ideen bekannt. Ihr Vorgehen dient den Zwecken jener, die gegen die Interessen der Türkei arbeiten, und bildet einen Verrat, der die Interessen Italiens fördert. Die Verräter werden bestraft werden. Weiter besagt das Communiqué bezüglich der Desertion in Monastir, daß ein Hauptmann, neun Leutnants und etwa 50 Soldaten der Garnisonen Monastir, Perlepe und Dibra desertiert seien. Einer zur Verfolgung ausgesandten Abteilung sei es gelungen, zwei Offiziere und zwei Soldaten festzunehmen. 16 Unteroffiziere und Soldaten seien reuig zurückgekehrt. Die Untersuchung sei eingeleitet.

141 Jahre alt.

Odessa, 25. Juni. In Koki starb gestern der Bauersmann Khubza im Alter von 141 Jahren. Das Alter ist amtlich nachgeprüft und beglaubigt worden. Khubza lebte in den letzten 15 Jahren vollkommen vegetarisch und war bis zu seinem Tode ein passionierter Raucher.

Dreißig Opfer der Niagara-Katastrophe.

New-York, 25. Juni. Bisher sind 30 Leichen der bei dem Einsturz der Landungsbrücke am Niagara ums Leben gekommenen Personen geborgen worden. Es fehlen noch 17 Frauen und Kinder. Die meisten der Ertrunkenen sind infolge ihrer schweren Kleidung gesunken, während sich andere durch Schwimmen retten konnten.

Tod des Bankiers Alfred Seligmann.

New-York, 25. Juni. Bei einem Automobilunfall in den Straßen New-Yorks ist gestern der bekannte Bankier Alfred Seligmann ums Leben gekommen.

Liebestragödie?

Tegel, 25. Juni. In der Nähe von Tegelort wurden heute die Leichen des Hausdieners Hildbicher aus Berlin und die eines Mädchens, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, gelandet. Anscheinend ist das Paar in der Nacht in den See gesprungen.

Aus Scherz die Schwester erschossen.

Bremerhaven, 25. Juni. Gestern abend erschoß der 21jährige Sohn der Eheleute Mansen seine 19jährige Schwester mit einem Tesching. Er hatte beim Reinigen der Waffe aus Scherz auf seine Schwester angelegt, als der Schuß losging. Der junge Mann wurde verhaftet.

Schwerer Unfall bei einem Automobilrennen.

Dieppe, 25. Juni. Bei einem Automobilrennen überschlug sich ein Automobil. Ein Fahrtteilnehmer Colinet wurde getötet und sein Chauffeur verletzt.

Der schießlustige verbarrikadierte Molkereibesitzer.

Dresden, 25. Juni. In der vergangenen Nacht gab der Molkereibesitzer Meißner auf einem Grundstück der Reichstraße auf einen Hausbewohner, den er auf der Kellertreppe traf, mehrere Revolverschüsse ab und verletzte den Mann schwer. Als Hausbewohner und Polizei herbeieilten, verbarrikadierte er sich in einer Ecke des Kellers und feuerte fortgesetzt auf die Polizei. Schließlich schoß er auf sich selbst und verletzte sich schwer.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. Juni, 2 Uhr nachmittags.

— Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe. —

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¼ %
Amsterdam kurz	169,20
Brüssel do.	80 50
Italien do.	80,15
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,45
New-York vista	419,00
Checks auf Paris	81,75
Schweiz kurz	80,70
Wien kurz	84,55
Rio de Janeiro auf London	16⁷/₃₂

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,70
Russische do.	215,30
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,255
Amerikanische Noten	418,25
Belgische do.	80,55
Dänische do.	112,45
Englische do.	20,44
Französische do.	81,05
Holländische do.	169,30
Italienische do.	80,05
Schweizer do.	80,55

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4	do. Reichsanleihe	100,70
4½	do. do.	90,00
4	do. do.	80,00
4	Preußische Schatzanweisungen	100,10
3	do. Konsols	100,70
3½	do. do.	90,00
3	do. do.	80,00
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	88,50
3	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,80
3½	do.	88,25
3½	Hamburg. Staats-Rente	89,00
3½	do. amort. 1887-91	88,80
3	do. Staats-Anl. v. 1886	79,60
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,60
3	do. 1896—1905	77,80
3	Sächsische Staats-Rente	80,00
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,60
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	—,—
4	Erfurt 1893, 1901	98,70
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,80
3½	do. 1875—1902	91,80
4	Merseburg 1901 unc. 10	99 30
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	88,10
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	98,20
3½	do. do.	88 40
3	do. do.	79,90
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	89,75
3	do.	79 90
4	do. neue	98,10

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	98,00
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	—,—
5	Chinesen 1896 gr.	99,00
5	do. kl.	99,00
4½	do. 1898 gr.	93,00
4½	do. kl.	93,00
1,75	Griechen Monopol	56,00
1,60	do. Gold	—,—
1,80	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	94,50
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99 60
5	do. 100	99,60
4	Oesterreich. Gold	96,10
4	do. Kronen	88,90
4⅕	do. Silber	90,75

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,00
5	Rumänen amort. 1903	101,00
4	do. 1890	95,90
4	do. 1898	91,20
4	Russen 1880	90,30
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,60
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	85,60
4	Türken Admin. Anl.	81,90
4	do. unif. 03	90,20
	Türkenlose 400 Fr.	169,60
4	Ungar. Gold gr.	90,60
4	do. mittel	91,50
4	do. kl.	91,70
4	Ungar. Kronen	87,25
3½	do. Staatsrente 97	77,00
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	96,50
Halle-Hettstedt	68,75
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	130,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	131,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,00
Elektrische Hochbahn	136,00
Gr. Berliner Straßenbahn	182,75
Hamburger Straßenbahn	182,25
Magdeburger Strassenbahn	183,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18⅗
Baltimore and Ohio	106,50
Canada-Pacific	261,10
Italienische Meridionalbahn	116,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	92,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,80
4	Oesterr. Gold Pr.	94,40
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,50
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	53,25
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,90
4	Moskau Rjäsan Pr.	89,50
3	Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4	Wladikawkas 1897 Pr.	88,25
5	Anatolier 1. Pr.	97,00
5	do. 2. Pr.	96,90
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	100,00
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	78,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	140,25
Hansa	259,10
Norddeutsche Lloyd-Akt.	116,20
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	68,30

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,00
Berl. Handels-Ges.	165,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	—,—
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,10
Darmstädter Bk. Markst.	121,25
Dessauer Landes-Bk.	113,30
Deutsche Bank	253,00
do. Uebersee-Bank	162,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,75
Dresdner Bank	153,00
Essener Kredit	160,80
Gothaer Grundkreditbk.	170,00
Leipziger Kreditanstalt	169,50
Magdeburger Bankverein	114,30
Mitteldeutsche Kreditbank	118,50
Mitteldeutsche Privatbank	122,60
Nationalbank für Deutschland	122,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	202,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,70
do. Zentral-Bodenkredit	190,10
Reichsbank	134,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	152,80
Sächsische Bank	156,90
A. Schaaffhaus. Bankverein	122,80
Schlesischer Bankverein	153,50
Wiener Bankverein	133,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	148,75
Deutsche Bierbrauerei	105,25
Patzenhofer	239,00
Schöneberger Schloßbr.	226,50
Schultheiß	258,90
Herkules Kassel	167,50
Klosterbrauerei Röderhof	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	183,00
Verein. Artern	100,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	509,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	406,25
Adler Portl. Cement	117 50
Allgem. Berliner Omnibus	161,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	263,25
Ammendorfer Papierfabrik	426,00
Anglo-Kontinental Guano	118,60
Anhalt. Kohlenw.	160,00
do. Vorzugsaktien	116,00
Baer & Stein	426,50
Bergmann Elektr.	140,60
Berl.-Anh. Masch.	183 75
Berliner Elektriz.-Werke	200,00
do. Maschinen-Bau	233,25
Bernburger Maschinen	61,50
Berzelius Bergwerk	128,50
Beton- u. Monierb.	153,75
Bielefelder Maschinen	506,10
Bismarckhütte	130,25
Bochumer Gußstahl	226,50
Böhler & Co.	214,00
Braunschw. Kohle	214,00
do. Kohle St.-Pr.	218,00
do. Jute	211,25
Buderus	108,50
Butzke & Co. Metall	110,50
Caroline Braunkohle	429,00
Chem. Fabr. Buckau	175,75
Cölner Bergwerk	465,00
Concordia Bergwerk	285,00
do. Spinnerei	139,50
Consolidation Schalke	—,—
Cottbuser Masch.	67,25
Cröllwitzer Papierfabrik	192,50
Dessauer Gas	187,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,50
do. -Luxemb. V.-A.	174,50
do. Elektr.-Ges.	168,00
do. Gasglühlicht	605,25
do. Kabelwerke	126,75
do. Waffen u. Mun.	554,00
Donnersmarck-Hütte conv.	312,75
Dynamit-Trust	181,10
Eilenburger Kattun	88,50
Eintracht, Bergw	476,75
Elektra Dresden	118,00
Eschweiler Bergw.	161,25
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	236,60
R. Frister	262,10
Geisw. Eisenw.	223,50
Gelsenkirchen	186,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	171,30
Glauziger Zucker	155,00
Greppiner Werke	209,75
Hallesche Maschinen	426,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	43,60
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	282,25
Harburg-Wien-Gummi	137,75
Harpener Bergb.	184,00
Hartmann sächs. Masch.	161,10
Harzer A. u. B.	46,50
Haspe Eis. u. St.	180,25
Heinrichshall	119,75
Hemmoor Portl.-Zement	125,75
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	146,00
Hirsch Metall	131,10
Höchster Farbwerke	620,00
Hoesch Stahlw.	330,25
Hohenlohe-Werke	190,00
Ilse Bergbau	428,25
Kahla Porzellan	338,00
Kaliw. Aschersleben	164,80
Kattowitzer	236,25
Kirchner Masch.	430 50
König Wilhelm abg.	245,10
do. St.-Pr.	327,00
Körbisdorfer Zucker	142,50
Kronprinz Obligs	320,50
Kyffhäuserhütte	206,10
Lahmeyer & Co.	125,25
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	174,60
Leopoldgrube	186,00
Leopoldshall	97,10
do. St.-Pr.	115,00
L. Loewe & Co.	332,00
Lübecker Maschinen	78,00
Magdeburger Allgem. Gas	108,50
Märk.-Westf.-Bergw.	121,75
Maschinenfabrik Buckau	121,50
Milowicer Eisen	92,50
Neue Bod.-Ges.	118,75
Niederl. Kohlen	199,00
Nienburger Maschinen	66,00
Nordd. Wollkämmerei	145,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	102,60
do. Eisenindustrie	81 60
do. Kokswerke	193,75
do. Portland-Zement	156,75
Orenstein & Koppel	211,00
Otaviminen	93,00
Phönix Bergw. Lit. A.	258,60
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	90,50
Rhein-Nassau Bergwerk	316,50
Rhein. Stahlwerk	174,25
Riebeck Montanw.	188,60
Rombacher Hütten	173,00
Rositzer Braunkohle	92,00
do. Zuckerf.	136,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	252,00
Saline Salzungen	111,75
Sangerh. Masch.	214,00
Saxonia Portl.-Zement	131,25
Schering Chem. Fabrik	230,00
Schles. Zinkh.	390,25
Schles. Portl.-Zement	134,00
Schneider Hugo	147,25
Schuckert, Elektr.	155,75
Schulz-Knaudt	159,10
Siemens Glasind.	283,00
Siemens & Halske	235,50
Spritbankaktien	386,00
Staßf. Chem. Fabrik	158,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	100,00
Stettin. Chamotte	244,75
Stett. Vulkan	191,50
Stöhr, Kammgarn	167,00
Stollberger Zinkhütten	129,00
Stralsunder Spielkarten	143,75
Terra	112,50
Thaler Eisenh.	266,50
do. do. V.-A.	265,50
Thüringer Salinen	60,25
Tittel & Krüger	140,00
Union, Fabr. chem. Prod.	300,60
Unter den Linden, Bauges.	165,50
Varziner Papier	174,00
Vorwohler Portl.-Zement	229,00
Wegelin & Hübner	193,00
Westeregeln Alkali	193,50
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	50,00
Wittener Gußstahl	190,00
Wrede Mälzerei	70,75
Zeitzer Masch.	314,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	165¼
Commerz- und Diskontobank	112
Darmstädter Bank	121¼
Deutsch Bank	253
Diskonto-Kommandit	183¾
Dresdner Bank	153
Nationalbank	122½
Schaaffhausenscher Bankverein	122⅞
Russ. Bank f. ausw. Handel	152⅞
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	18¾
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—,—
Baltimore and Ohio	106½
Canada Pacific	261⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	158¾
Ital. Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	155⅞
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	80,10
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1903	90⅝
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	170½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	226¼
Deutsch-Luxemb. V.	174¼
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	188⅞
Laurahütte	173
Oberschles. Eisenindustrie	—,—
Phönix Akt.	257⅜
Rhein. Stahl	174⅜
Rombacher Hütte	172¼
Gelsenkirchen	186¾
Harpener	183⅝
Große Berliner Straßenbahn	182
Hamburger Paketfahrt	140½
Hansa Dampfschiffahrt	259¾
Nordd. Lloyd	116
Trust Dynamit	181¼
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	168¼
Siemens & Halske	235¾
Otavi	—,—

Tendenz: träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. Juni, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	80,05G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,70B
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,75G
3½	do. v. 1904	—	—	88,50G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	94,75G
4	do. do. 1897	—	—	95 15G
4	do. do. 1902	—	—	95,00G
4½	do. do. 1908	—	—	100,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4	do.	—	—	95,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,00G
4½	do.	—	—	100,60G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	98 40G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	—,—
4	do.	—	—	100,50G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	180,00G
	Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10¹⁰/₂₁	10¹⁰/₂₁	215,00G
	do. do. Lit. B.	11½	11½	232,00G
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	161,75bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	—	—	—,—
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	157,75bG
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	157 00G
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	140,00G
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	213,50bG

	Dividende vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	142,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	10,00B
do. do. Vorz.	0	—	42,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	—	119,75G
Glauziger Zuckerfabrik	15	—	154,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	—	137,90G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	142,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	231,50B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	184,00B
do. Kammgarnspinnerei	18⅓	10	168,25G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	85,00B
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10.M	15.M	810bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	8	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	166,50G
Thüringer Gas	16	16	276,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00b
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	140,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	189,50B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	157,00G
Pinkau & Co.	17	10	203,00B
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	—	107,00G
Hartmann Maschinen	5	—	106,50B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	870,00B
Zimmermann&Co., HalleSt.-Akt.	5	—	90,00B
do. Vorzugs-Aktien	5	—	95,00B
Kunstanstalt R. Gross	9	—	137,50G

Tendenz: schwach.

Kuxe-Notierungen v. 25. Juni. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: still.	Nachfr.	Angeb			
Adler Aktien	84%	86%	Hermann II	2050	2150
Alexandershall	10000	10400	Humboldt-Kohlen	1450	1500
Beienrode	6600	6900	Immenrode	4600	4800
Bruckdorf-Nietleben	3000	3200	Irmgard	650	750
Burbach	15000	——	Johannashall	5100	5200
Carlshall	1900	1950	Krügershall	129%	131%
Carlsfund	6300	6400	Nordhäuser Kaliw.	120%	121%
Deutschland	4650	4750	Oberröblingen	850	950
Einigkeit	5800	6000	Regiser Braunkohlen	2650	2900
Friedrichshall-Aktien	145%	145½	Rothenberg	8175	8225
Glückauf-Sondershausen	——	21500	Saale	500	600
Grossherzog von Sachsen	8750	9000	Sachsen-Weimar	8000	8200
Günthershall	5050	5150	Salzmünde	6650	6750
Hallesche Kaliw.-Aktien	66%	68%	Schwarzburg	1800	1875
Hannov. Kali-Aktien	101%	103%	Siegfried I	6000	6250
Hansa-Silberberg	6750	6850	Teutonia	84%	86%
Hattorf-Vorz.-Aktien	127%	129%	Thüringen	3900	4100
Heiligenroda	8900	9100	Walther	1200	1240
Heldburg-Aktien	64½	66%	Wilhelmshall	——	——
Heldrungen I	825	875	Ransbach	450	500
Heldrungen II	1100	1200	Reichskrone	900	950
Heimboldshausen	650	700	Steinförde Vorz.-Akt. I	73%	75%
			Justus-Aktien	94%	96%

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0007

Die Zinsscheine und verlosten Stücke von den Schuldverschreibungen der mit uns verschmolzenen „Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik A.-G. zu Halle a. S.“ werden hinfort bei ihrer Fälligkeit außer bei den auf den Zinsscheinen und Schuldverschreibungen verzeichneten Einlösungsstellen auch bei denjenigen unserer Gewinnanteilscheine eingelöst.

Halle a. S., den 24. Juni 1912.

A. Riebeck'sche Montanwerke,
Aktiengesellschaft.
L. Hoffmann. Heinrich. [1676

Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz
(Gegr. 1856)

Die Anstalt schließt ab:

Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung von 3000 Mark an.

Sterbegeldversicherungen ohne ärztliche Untersuchung von 100 Mark an bis zu 5000 Mark.

Kinderversicherungen mit und ohne Bonifikation von 100 Mark an bis zu 1000 Mark.

Billige Prämien. — Sehr vorteilhafte Bedingungen.

Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.

Eintritt der Dividendenberechtigung bereits nach drei Kalenderjahren.

Dividende seit 1898 ständig 25 Prozent einer Jahresprämie, für ältere Versicherungen 50 Prozent.

Stand am 31. Dezember 1911:

Rund 300 000 Versicherungen mit einer Vers.-Summe von ca.	123,0 Millionen Mark
Gesamtvermögen	31,3 Millionen Mark
Ausgezahlte Sterbegelder usw.	24,9 Millionen Mark
An die Versicherten gezahlte Dividenden	9,7 Millionen Mark

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die **Direktion** sowie **sämtliche Geschäftsstellen der Anstalt.**

Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Nachdem in der Versammlung der Gesellschafter der **Zuckerfabrik Helmsdorf m. b. H. zu Helmsdorf** vom 17. Juni 1912 beschlossen worden ist, die Gesellschaft aufzulösen, fordern wir als die bestellten Liquidatoren die **Gläubiger der Gesellschaft** auf, sich zu melden.

Helmsdorf, den 21. Juni 1912. [3565

v. Krosigk. O. Endlich. E. Meyer.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.

— Begründung 1872. —

Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel — Stampf-Caolin. [0590

Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —

Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Moderne Transmissionen.

Stahlwellen, Oelsparlager, Kugellager. [1260

Riemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Lagervorrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.

Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Geschäftsleute!

Dauernde und angenehme Geschäftsverbindungen in allen Teilen des wohlhabenden

Grossherzogtums Oldenburg

erzielen Sie durch

Annoncen

in den

Nachrichten für Stadt und Land

Auflage **23 000** Exemplare.

Zeilenpreis 20 Pfg. abzügl. Rabatt.

Größte oldenb. Zeitung.

Fordern Sie kostenlose Insertionsofferte.

Konkursmasse-Ausverkauf.

Die zur M. F. Götze Nchf.'schen Konkursmasse hier gehörigen Vorräte in nur guten

Stoffen für Herrenanzüge,

Hosen, Westen, Ueberziehern wie Futterstoffen, werden **heute und folgende Tage vorm. 9—12 Uhr und nachm. 3—6 Uhr** im Geschäftslokal **Leipzigerstraße 12 I. Etage** zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Konkursverwalter.
1673] Ferd. Wagner.

Wer ersinnt praktische Neuheit ?
Schutz und Verkauf übernimmt Patenting. Hülsmann, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 38.

Eine Partie gebraucht., tadelloser

Fahrräder,

teils m. Freilauf u. Doppel-Uebersetzung, von 20—80 Mk. **zu verk. F. Kleinau, Bernburgerstr. 10.**

Reise-Plaids

von 3 Mk. bis 24 Mk.
in hervorragend grosser und schöner Auswahl.

Sporthaus

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 102.
Rabattmarken. [3578

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Verlangte Personen

Suche zum baldigen Eintritt einen **tüchtigen Kutscher.**
Domäne Haynsburg bei Zeitz.

Auf c. 400 Morg. gr. Gut wird **zur Unterstützung d. Hausfrau ein junges Mädchen gesucht.** Familienanschluß, ev. Taschengeld zugesichert. Offerten erb. unter **Z. k. 7612** an die Exped. d. Ztg.

Herzogl. Schloßhotel Oberhof sucht zum sofortigen Eintritt
vier tüchtige Küchenmädchen
bei hohem Lohn. [3570

Tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht. [1574
„Herrmannsbad“, Lausigk i. S.

Suche zum 1. resp. 15. Juli für frauenl. Gutshaushalt selbständige

Wirtschafterin.

Keine Leutebeköstigung. Milch geht nach der Molkerei. Off. und Gehaltsansprüche zu senden an
C. Schmidt, Gutsbesitzer, Großwirschleben, Post Plötzkau (Anhalt). [3566

Personen-Angebote

Geb. jung. Mann, 18 J. alt, mit Einjähr.-Zeugnis, welcher das Bankfach erlernen möchte, **sucht baldigst Stellung als Bankeleve.** Gefl. Off. erb. unt. **Z. n. 7615** an die Exped. d. Ztg. [1688

Alleinsteh. **Kaufmannswitwe,** Fünfzigerin, welche z. Zt. einem höh. Beamten die Wirtsch. führt **sucht** bei bescheid. Anspr. anderw. Wirkungskreis in frauenl. Haush. Off. erb. u. Z. h. 7610 an d. Exp. d. Ztg.

Besseres 17jähr. Mädchen, welches schon in Stellung war, **sucht Stellung** in besserem Hause oder bei einzelnem Ehepaar zum 15. Juli oder 1. August. Offert. n. **Merseburg,** Oberbreitestraße 9.

Mietgesuche

Herrschaftl. Wohnung

von 6—8 Zimmern, möglichst mit Garten, für sofort oder später **zu mieten gesucht.** Offerten unter **Z. b. 7604** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Kl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee Nähe des Marktes z. 1. Juli **gesucht.** In bess. Fam. Anschl. ang. Off. m. Preisang. erb. **Gertr. Schiefelbein, Brandenburg H., Steinstr. 58, II.**

Vermietungen

Königstraße 61,

am Eisenbahn-Direktionsgebäude, **zum 1. Juli zu vermieten:**

pt. l. 5 Zim.-Wohnung	M. 750
I. l. „ „	„ 825
II. l. „ „	„ 800
I. r. 5 Zim. m. Kam. im Korr.	M. 850
II. r. „ „ „	„ 800
III. r. 4 „ „ „	„ 600

Sämtliche Wohnungen haben Bad, Innenklosett und Balkon, Keller und Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31. [0705

Bernburger Straße 10

(Ecke Mühlweg) I. Etg., 4 gr. Z. (eventl. 5 Z.), Mansarde, Küche, Spsk., Bad und Zubehör, 900 Mk. Näh. **part. im Laden.** [1387

Talamtstr. 2, II.
herrschaftl. Wohnung

5 Z., Kche., Mdchk., Speisek., Bad, Innenklos., Mk. 800, 1. 10. Näh. Privat-Bureau **Gr. Steinstr. 19.**

Dölau. Die von Herrn Oberingenieur **Rohrwasser-Dölau, Waldstr. 40,** bewohnte **Villa,** 7 Zimm., 5 Kamm., mit großem Garten, direkt am Walde, ist 1. Okt. d. Js. zu verm.
Dölauer Hartsteinfabrik, Halle a. S., Grünstraße 31.

Königstr. 81, I.

herrschaftliche Wohnung, 7 Zim., Bad, Mädchenst., Spsk., elektr. Licht, Kochgas, 1. Oktober oder früher.

Henriettenstraße 26

4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Mdchk., sof. od. per 1. Okt. **zu verm.** Vollständig renoviert. Näheres **Blumenstraße 11** Kontor 8—5.

Geldverkehr

24000 Mk. à 5%
II. todsichere Hypothek

hinter 96 000 Mk., innerhalb 60% der Werttaxe, Feuerversicherung über 118 000 Mk., auf Eckgrundstück, 1950 qm groß, in guter Lage, von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Offerten unter **B. K. 3403** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

37000 Mk. erststellig auf hiesig. Grundstück von Selbstgeber per 1. Okt. od. früher **gesucht.** Offerten u. **Z. i. 7611** an die Exped. d. Ztg. [3590

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags (Altersriege auch Dienstags u. Freitags)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehhauptstraße.** Turnleiter: Max Kuhn.

b) der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seitz, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Mars la Tour“,** Gr. Ulrichstr. 10.

Bücher-Abschluß.

Zum 1. Juli empfiehlt sich langjähriger ldw. Rechnungsbeamter zur Inventuraufnahme, Einricht. von Buchführung, Anfertigung v. Produktionskosten- u. Kassenabschl. sowie Steuererklärungen. Off. u. **Z. n. 7593** an die Exped. d. Ztg.

Topfreiniger,
Topfanfasser,
Spültücher, [1074
Staubtücher,
Bohnertücher,
Scheuertücher,
Kaffeebeutel,
Tellerdeckchen.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Leiden Sie an **Krampfadern?**
Krampfader-Gamaschen, Krampfaderbinden „Simplex“, Benders Idealbinde, Teufels Diakonband, Trikotschlauchbinden, poröse Sommergummistrümpfe sind anerkannt die besten Mittel dagegen. [1678

F. Hellwig, Halle a. S., Barfüsserstr. 10.

Zurückgekehrt.

Dr. med. Voss,

Spez.-Arzt für Haut-, Harnkrankheiten,
Leipziger Strasse 58
(am Riebeckplatz).

40jähr. bessere **Witwe,** 2 gr. Kinder, sucht die Bekanntschaft eines gleichaltr. soliden Mannes **zwecks Heirat.** Off. erb. unter **Z. g. 7609** an die Exp. d. Ztg.

Gummi-Waren aller Art, [1670
Gummi-Artikel etc. in gr. Auswahl,
Gummi-Spritzen jeden Systems,
Gummi-Unterlagen, Rester etc.

kaufen Sie in der **Schwanen-Drogerie** **billigst**
Halle a. S., Leipzigerstraße, gegenüber dem Gard.-Haus.

Massiv goldene **fugenlose**
Verlobungsringe.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Für die Ferien-Reise!

Loden-Pelerinen,
Bozener Loden-Mäntel
für Damen und Herren.

Loden-Joppen	Sport-Anzüge
Leinen-Joppen	Strand-Anzüge
Lüster-Joppen	Leinen-Anzüge
Reise-Ulster	Staub-Mäntel

Waschwesten in besonders reicher Wahl.
Gummi-Mäntel.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leinenhaus

Leipzigerstr. 6, part., I., II., III.

Halle a. S. Töchterpensionat von Frau Direktor Zubke

früher A. Böhling [3099
Albrechtstr. Nr. 1, Ecke Bernburgerstr.
Aufnahme jg. Mädch. des In- u. Auslandes. Prosp. Ref.

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten

in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der

Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Baby-Ausstattungen
in einfacher und eleganter Ausführung. [3591

Albert Hammer,
Geiststr. 52. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Habichs Koch-Lehrinstitut,
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr., empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.

Strumpfwaren,
Trikotagen.
Beste und billigste Bezugsquelle.
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstraße 80.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon à	20	50	100 Tabl.
M.	4.—	9.—	16.—

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [0560
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke i. Gold, Silber und Geisslinger schwer versilbert. Alfenidewaren, sowie Bestecks und Löffel.

Bitte meine 3 Schaufenster sowie Maseberg-Passage zu besichtigen. [3592

Verlobungs- und Trauringe, fugenlos. Eigene Trauringmaschinen in Betrieb.

Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Frau verw. Anna Reichmann geborene Schlothauer, 56 Jahre, Prinzenstraße 5.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräulein Elisabeth Zeitschel mit Hrn. Kandidat Dr. Ernst Lotz (Nordhausen). Frl. Margarete Meusel mit Hrn. Kgl. Regierungsbaumeister Heinrich Jordan (Fürstenwalde). Frl. Emmy Voigt mit Hrn. Forstassessor Fritz Enders (Buchfart—Weimar).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hermann Baumann (Zeitz). Hrn. Amtsrichter Dr. Bahlbruch (Bockenem a. H.). Hrn. Gerichtsassessor Dr. Franck (Crimmitschau). Hrn. Prokurist Kurt Kamossa (Hettstedt). Hrn. Erich Hey (Magdeburg). Hrn. Arthur Prömper (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Paul Regener (Berlin-Lichterfelde). Hrn. Oberlehrer Dr. K. Hartte (Frankfurt a. M.). Hrn. Assessor Dr. Herrmann Breslau). Herrn Hauptmann Max Bartenstein (Berlin). Herrn Fritz Mitscherlich (Weißensee i. Thür.).

Gestorben: Hr. Kgl. Festungs-Oberbauwart a. D. Wilhelm Reichmann (Torgau). Herr Mühlenbesitzer Gustav Pape (Klötze). Hr. Privatmann Chr. Einbrodt (Quedlinburg). Hr. Gottlieb Stürmer (Mochau). Hr. Malzfabrikant Otto Hagen (Nordhausen). Hr. Karl Lange (Naumburg a. S.). Hr. Rentier Louis Beyer (Dorotheenhof). Hr. Hugo Junker (Schweinitz a. d. Elster). Fr. Minna Heber (Hohenleina). Frau Elisabeth Patzer geb. Hüfner (Caaschwitz). Frau Pauline v. Baumbach geb. von Rettberg (Freiburg i. Br.).

Es hat Gott gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Anna Hornemann

geb. **Schelling,**

nach langem Leiden heute nacht zu sich zu rufen.

Halle, den 24. Juni 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Apotheker Dr. Hugo Hornemann.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Gestern abend 11 Uhr ist unsere liebe Schwägerin, Tante, Grosstante und Cousine

Lina Richter

im 77. Lebensjahre sanft entschlafen.

Schloss Bedra bei Neumark, den 25. Juni 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Moritz Richter, Rektor in Luckenwalde.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. Juni 1912, nachmittags 3 Uhr in Bedra statt.

Heute mittag 1½ Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Friederike Thieme

geb. **Felgner**

im 74. Lebensjahre.

Sietzsch u. Ennewitz, den 24. Juni 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Caroline Ernst, Beesedau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Hohenzollern-Feiern.

Ein geschichtlicher Gedenktag wurde auf Burg-Ziesar begangen. Vor 500 Jahren weilte dort der erste Hohenzoller, Burggraf Friedrich von Nürnberg. Er traf auf seinem Zuge in die Mark am 16. Juni in Ziesar ein, weilte bei dem damaligen Bischof Henning von Bredow, der auf Burg-Ziesar residierte, bis zum 21. Juni und zog dann weiter über Rogäsen nach Brandenburg. Zur Erinnerung an dieses Ereignis hat nun der Besitzer von Burg-Ziesar, Herr Rittergutsbesitzer Sachsenberg, auf einem großen Findling vor der Burg eine Gedenktafel mit folgender Inschrift angebracht:

„Auf dieser Burg weilte Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg, bevor er mit seinem Einzuge in Brandenburg am 21. Juni 1412 die ruhmreiche Herrschaft des Hauses Hohenzollern in der Mark Brandenburg begründete. Enkel, gedenket der Taten Eurer Voreltern!"

In Anwesenheit einer Anzahl geladener Herren, darunter Seine Exzellenz Graf von Wartensleben-Rogäsen und Generalmajor von der Decken-Altengrabow, wurde diese Tafel feierlich enthüllt.

Auch an der von Sr. Exzellenz dem Grafen von Wartensleben-Rogäsen im Walde unweit Rogäsen errichteten Gedenkpyramide fand anläßlich der 500jährigen Wiederkehr des Gedenktages eine Erinnerungsfeier statt, an der sich die Schulen und Kriegervereine der umliegenden Orte zahlreich beteiligten.

Das Volksmissionsfest in Dölkau.

Das war ein Festtag, der allen Festteilnehmern noch lange in der Erinnerung fortleben wird! Bei dem herrlichen Sommerwetter, das nach den vorangegangenen Regentagen doppelt dankbar begrüßt wurde, bot der schöne Schloßpark des Herrn Grafen von Hohenthal und seine ganze Umgebung einen Rahmen für das Fest, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Schon gegen Mittag waren die ersten auswärtigen Festgäste angekommen: Die Mitglieder des „Christlichen Vereins junger Männer" in Halle, der sich als Gruppe „Arndt" dem Wehrkraftverein angeschlossen hat. Unter den schattigen Bäumen des Parks war ihnen gestattet worden, abzukochen, und so entwickelte sich dort bald ein fröhliches Lagerleben. Allmählich trafen auch von Merseburg, Schkeuditz und Leipzig sowie aus den umliegenden Dörfern zahlreiche Festteilnehmer ein, darunter wie alljährlich Hunderte von Schulkindern, die teilweise mit Fahnen, Trommel- und Pfeifenmusik unter Führung ihrer Lehrer anrückten. Und dann gings bei den munteren Klängen der Marschmusik, die der Posaunenchor der evangel. Stadtmission in Halle stellte, in langem Zuge nach dem Festplatz, wo die 1200 Sitzplätze bald gefüllt waren. Hier begrüßte der Veranstalter des Festes, Herr D. Graf von Hohenthal, die zum 32. Missionsfeste Erschienenen, besonders aber die Jugend des Halleschen Vereins, die sich als Gruppe „Arndt" einen schönen, bedeutungsvollen Namen gewählt habe. Darauf ergriff Herr Superintendent Hellwig aus Mücheln das Wort zu seiner Festpredigt, der er 1. Kor. 9, 16 zu Grunde legte. Die Heidenmission verkündigt das Evangelium, so führte der Festprediger aus, und sie treibt damit Gottes Werk, sie erfährt dabei Gottes Kraft und sie baut damit Gottes Reich. Sie treibt ein Gotteswerk, nicht etwas Selbsterdachtes, eine Liebhaberei, wie man es noch immer darstellen will; sondern es ist eine Liebespflicht, an deren Erfüllung jeder lebendige Christ mitarbeiten soll. Freilich ist dazu Gottes Kraft notwendig, denn die Mission ist eine Riesenaufgabe. Sie bringt nicht nur Kultur, die ohne Christentum mehr schadet als nützt; sie bringt Kultur und Christentum und erfährt dabei immer wieder Gottes Kraft. Und so baut sie Gottes Reich. Die Enttäuschungen bleiben bei ihrer Arbeit natürlich nicht aus; aber auch die erfreulichen Erfolge fehlen nicht, wie sich auf fast allen Missionsgebieten zeigt. Und geht der Mohammedanismus in unserer Zeit mit Macht vor in der Heidenwelt, dann gilt für uns alle doppelt ernst die Pflicht, Missionsfreunde sein in der Tat und in der Wahrheit! — Den Worten der Predigt, der die Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt waren, schloß sich der Gesang des rühmlich bekannten Papitzer Kirchenchores unter der Leitung des Hauptlehrers Stahn an. Ergreifend wirkte namentlich das Lied: „Näher, mein Gott, zu dir", unter dessen Klängen bekanntlich vor kurzem das englische Riesenschiff „Titanic" in den Wellen versank. — Sodann erstattete Missionsdirektor Kausch aus Berlin den Festbericht über die Arbeit der Goßner-Mission. Er knüpfte an ein weniger bekanntes, in seiner Kürze packendes Wort des 105. Psalms an: „Gott sandte einen Mann vor ihnen her." Dieses Wort redet von Josef, der zuerst nach Egypten kam und dann dem ganzen Volke Israel den Weg dahin bahnte. Man sieht aber auch sonst immer wieder diese Regel bestätigt: „Erst der Mann, dann die Menge!" Das gelte auch von dem Missionsfeste: erst sei ein Mann wie der Veranstalter des Festes zum Missionsfreunde geworden, dann folge auch die Menge der Festgäste. Ebenso war es bei der Goßner-Mission. Da gab es zuerst einen Mann, den ehemaligen römischen Priester Goßner, dem die Not der Heiden schwer auf dem Herzen lag, und nun ist aus diesem einen Mann eine Schar von 80 000 Getauften in Indien geworden. Auf eine 75jährige Geschichte kann die Goßner-Mission nunmehr zurückblicken, und sie hat jüngst bei ihrem Jubiläum von allen Seiten viel Liebe erfahren. Auch die Heidenchristen haben dieses Jubiläum benutzt, ihrer Dankbarkeit für alle leiblichen und geistlichen Wohltaten in Worten und Taten Ausdruck zu geben; so haben sie u. a. eine Summe von 3000 Mark zusammengebracht trotz ihrer großen Armut. Als charakteristisches Zeichen, wie durch die Mission sich auch die äußere Lage der Kols in Indien verbessert hat, konnte angeführt werden, daß früher der Lieblingsspruch der meisten christlichen Kols das Wort war: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid", während jetzt bei einer Umfrage andere Bibelworte im Vordergrunde standen. Und muß man nicht über den Glaubensmut staunen, mit denen eine indische Christin, deren zwei Meilen langer Kirchweg durch eine von Tigern heimgesuchte Gegend führt, auf die Warnung vor den Gefahren dieses Weges antwortete: „Wenn ich zum Gotteshause und zum Mahl des Herrn gehe, weiß ich, daß mich kein Tiger fressen wird!" Mit einem warmen Appell zum Eintritt in die Mitarbeit an der Mission, namentlich seitens der Jugend, für die sich auf dem Missionsfelde reiche Gelegenheit zu wahrhaft befriedigender Arbeit finde, schloß der Redner. Der reiche Ertrag der Kollekte sowie auch der Schriftenverkauf bezeugten, daß Predigt und Bericht bei den Hörern lebhaften Widerhall gefunden hatten.

Enthüllung einer Julius Wolff-Gedenktafel.

In Quedlinburg fand am Sonntag die feierliche Enthüllung der dem Dichter Julius Wolff an seinem Geburtshause, Markt 1 („Hotel zum Bär") errichteten Gedenktafel statt. Zu der Feier waren u. a. die Witwe des Dichters, zwei seiner Söhne, eine Tochter und Schwiegertochter erschienen. Professor Dr. Kleemann hielt die Weiherede. Die Gedenktafel ist von der Hand des Professors Fritz Schaper geschaffen.

Der 9. Delegiertentag des Feuerwehrverbandes Jerichow II

fand in Verbindung mit dem 20jährigen Stiftungsfeste der Schollener Wehr am Sonntag in Schollene statt. Kreisbrandmeister Körner-Genthin eröffnete die Verhandlungen. Es waren sämtliche 22 Wehren vertreten. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Verbandes beträgt 817. Ueber den Feuerwehrkongreß in Petersburg berichtete der Vorsitzende, der diesen als Provinzialdelegierter besucht hatte. Bezüglich telephonischer Feuermeldungen soll der Königliche Landrat gebeten werden, eine Eingabe an die Oberpostdirektion zu machen. Es sollen Feuermeldetafeln mit Telephonnummern eingeführt werden. Der nächstjährige Verbandstag soll Ende Mai in Gladau stattfinden. Fünf Kameraden erhielten für 20jährige Dienstzeit Auszeichnungen. Nach Schluß der Tagung führte die Schollener Wehr vorzüglich klappende Schul- und Angriffsübungen vor.

Unglücks-Chronik.

Aus Langenroda bei Donndorf wird uns gemeldet: Beim Reinigen eines Brunnens stürzte der Brunnenbauer Z. aus Lossa, vermutlich infolge Bruches einer Leitersprosse, in die Tiefe. Ein schwerer Schädelbruch und Bruch des Genickes hatten den sofortigen Tod des Bedauernswerten zur Folge.

Beim Baden in der Saale bei Rudolstadt erlitt der 14 Jahre alte Schulknabe Röder einen Krampfanfall. Er zog zwei andere Jungen mit sich in die Tiefe. Während Röder ertrank, gelang es, die beiden anderen Knaben mit großer Mühe zu retten.

An den Folgen einer Blutvergiftung, die durch das schmerzlose Ziehen eines Zahnes hervorgerufen worden war, starb in Eisenach ein Mädchen im Alter von 19 Jahren.

In einer Saalfelder Hütte verunglückte der Arbeiter Tümmel aus Kumbach bei Rudolstadt dadurch schwer, daß er beim Weiterbefördern von flüssigem Erz stolperte und sich das Erz über ihn ergoß. Er liegt hoffnungslos im Krankenhaus.

Der 62 Jahre alte Maurer Scheuch in Burkardtroda bei Eisenach, der beim Bau seines eigenen Hauses beschäftigt war, stürzte vom Gerüst herab und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

Ein Automobil, das die Nr. S. M. 16 trug und rücksichtslos dahersauste, überfuhr bei Etterwinden einen jungen Mann aus Schweina (S.-M.). Der Verunglückte erlitt außer schweren Armquetschungen einen Schädelbruch. Das Automobil fuhr unbekümmert um den Verletzten weiter. Erst ein später die Straße passierendes Automobil brachte den jungen Mann nach Schweina.

*

= **Drohßig,** 24. Juni. (Verschiedenes.) Im Königlichen Oberlyzeum fand am 16. Juni eine Aufführung von Gutzkows „Zopf und Schwert" durch Schülerinnen der Anstalt statt. Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt. — Der hiesige Turnverein „Eichenkranz" feierte vom 15. bis 17. Juni sein 25jähriges Bestehen. — Am 23. Juni fand auf dem neuen Schulplatze ein Jugendpflegefest statt. Die Spielerschar wurde nach den Vorführungen auf Kosten der Gemeinde reichlich bewirtet.

— **Erfurt,** 24. Juni. (Verhafteter Mörder.) Unter dem Verdacht, den verheirateten Maurer Schneider in der Nacht zum 17. Juni hier auf offener Straße erstochen zu haben, wurde, wie die „L. N. N." melden, heute der gleichfalls verheiratete Maurer Wipprecht verhaftet. Wipprecht war mit Schneider befreundet und in der Mordnacht sein Begeiter.

× **Torgau,** 24. Juni. (Todesfall.) Hier verstarb in der vergangenen Nacht der Oberfestungsbauwart a. D. Wilhelm Reichmann. Reichmann hat an den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 teilgenommen. Außer den verschiedenen Kriegsdenkmünzen besaß er das Düppeler Sturmkreuz und das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, sowie das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse. Bei der Entfestigung Torgaus war er mit besonders tätig.

√ **Torgau,** 24. Juni. (Selbstmord einer Schülerin.) Die Schülerin der hiesigen Präparandinnen-Anstalt Elsbeth Kobe aus Eisleben ist in der Elbe bei Polbitz als Leiche aufgefunden worden. Der Beweggrund zu dem Selbstmord ist unbekannt.

≙ **Liebenwerda,** 24. Juni. (Kriegervereinsjubiläum. — Plötzlicher Tod. — Die brennende Heufuhre.) Gestern feierte unser Kriegerverein sein 40jähriges Stiftungsfest. Eingeleitet wurde dasselbe am Sonnabend abend durch Zapfenstreich und Kommers. Zum Hauptgottesdienste am Sonntag trat der Verein geschlossen an. Herr Hilfsprediger Hertel hielt eine auf den Tag Bezug nehmende markige Festpredigt. Am Nachmittage fand Aufstellung auf dem Markte und Parademarsch statt. Der Vorsteher des Vereins brachte das Kaiserhoch aus, worauf der Auszug nach dem städtischen Walde erfolgte. Abends bildete den Schluß ein Ball im Gesellschaftshause. — Im benachbarten Cröbeln ereignete sich vorgestern nachmittag ein recht betrübender Fall. Der dortige Amtsvorsteher Lohse war eben auf seinem Wiesenplane angelangt, als er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde und tot zur Erde fiel. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des 53jährigen Mannes ein jähes Ende bereitet. — Gestern, kurz vor dem Auszuge des Kriegervereins, ertönten Feuersignale. In der Bormannsstraße war ein Heuwagen gleich nach der Einfahrt in das Gehöft in Brand geraten. Man nimmt an, daß die Heugabel auf der Fuhre durch Berührung der elektrischen Drähte Kurzschluß erzeugt und das Heu in Brand gesetzt hat.

× **Calbe a. Milde,** 24. Juni. (Der Schweinemarkt) am Sonnabend brachte eine starke Anfuhr von Ferkeln. Bei flottgehendem Geschäft zahlte man für das Paar Ferkel, 5 bis 8 Wochen alt, 28 bis 40 Mark, Pölke kosteten das Stück 25 bis 38 Mark. Der Markt endigte ohne jeglichen Ueberstand.

W. **Rudolstadt,** 24. Juni. („Jungdeutschland".) Gestern wurde hier ein Landesverband „Jungdeutschland" gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Generalmajor z. D. von Ranke, zum Schriftführer Amtsrichter Ortloff, zum Schatzmeister Fabrikbesitzer Richter, sämtlich hier, gewählt.

W. **Schmalkalden,** 24. Juni. (Todesfall.) Gestern starb auf seinem Gut in Niederschmalkalden im 81. Lebensjahre der Generalleutnant z. D. Ferdinand Freiherr von Stein.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im Beurlaubtenstande. Kiel, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 19. Juni 1912. Befördert: zu Oberlts.: die Lts. der Ref.: * Kaestner (II Berlin) des Inf.-Regts. 153, * Lemmé (Weißenfels) der Ref. des Huf.-Regts. 12, * Bourzutschky (Bitterfeld) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots; zu Lts. der Ref.: die Vizefeldwebel: * Behrend (Burg), des Inf.-Regts. 151, * Dienemann (Stendal), des Inf.-Regts. 153, * Benkert (Aschersleben), des Inf.-Regts. 167; * Volmer (Torgau), Vizefeldw., zum Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots; zu Oberlts.: die Lts. der Ref.: * Roepke (Kosten) des Inf.-Regts. 72, * Dreber (Neuß) des Inf.-Regts. 26; die Lts.: * Holl, * Neuß (Gera) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots; zum Hauptmann: der Oberlt.: * Haring (Wiesbaden) der Ref. des Füs.-Regts. 36; zum Oberlt.: der Lt. der Ref.: * Mauerhoff (Meiningen) des Fußart.-Regts. 15. Der Abschied bewilligt: * Schnitzker (Halberstadt), Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, * Klinke (Naumburg a. S.), Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, * Lüttich (Naumburg a. S.), Rittm. der Ref. des Huf.-Regts. 12, — beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, * Riedel (Stendal), Oberlt. der Ref. des Inf.-Regts. 26, * v. Katte (Burg), Oberlt. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots, * Niemann (Burg), * Bährecke (Halle a. S.), Lts. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, * Kottmeyer (Halberstadt), Oberlt. der Landw.-Jäger 2. Aufgebots.

Im Veterinärkorps. Im Beurlaubtenstande. Befördert: * Dr. Kramm (Aschersleben), Unterveterinär der Ref., zum Veterinär. Der Abschied bewilligt: dem Oberveterinär: * Voigt (Bitterfeld), der Landw. 1. Aufgebots.

Nachweisung der beim Sanitätskorps eingetretenen Veränderungen. Durch Verfügung des General-Stabsarztes der Armee. Mit Wahrnehmung offener Assist.-Arztstellen beauftragt: am 15. Mai 1912: * Jesse, Unterarzt beim Füs.-Regt. 86; versetzt: am 4. Juni 1912: * Klose, Unterarzt, vom Inf.-Regt. 169 zum Fußart.-Regt. 6, am 5. Juni 1912: * Galda, Unterarzt, vom Inf.-Regt. 32 zum Gren.-Regt. 5, am 14. Juni 1912: * Wildegans, Unterarzt, vom Inf.-Regt. 48 zum Gren.-Regt. 12.

Kongresse und Ausstellungen.

20. Bundestag Deutscher Gastwirte.

Der Bund Deutscher Gastwirte hält in diesen Tagen in Nürnberg seinen 20. Bundestag ab, der mit einer Vorstandssitzung eingeleitet wird. Der Versammlung liegt der Bericht des geschäftsführenden Vorstandes vor, dem zu entnehmen ist, daß der Bund auch im Berichtsjahre an Mitgliederzahl zugenommen hat. — Den Vorsitz des Bundestages führt Rudolf Kämpf (Leipzig). Zum Syndikus des Bundes wurde im vorigen Jahre Rechtsanwalt Hempel (Leipzig) gewählt. Der Geschäftsbericht kommt auf die Lage des Gastwirtsgewerbes zu sprechen und es wird ausgeführt, daß das ehedem blühende Gastwirtsgewerbe im Niedergang begriffen sei. Nicht unerwähnt sei zu lassen, daß das Publikum immer mehr Anforderungen in Bezug auf Komfort in der Wirtschaft stelle, sodaß sich dadurch die Geschäftsunkosten bedeutend vermehren. — Mit der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer schloß der Bund Deutscher Gastwirte nach dem Vorgange des Deutschen Gastwirteverbandes einen Vertrag über die Aufführung von Musikstücken ab. — Weiter wird erwähnt, daß weder Regierung noch Parlamente länger die Errichtung von Gastwirtskammern hinausschieben könnten. — Gemäß eines Beschlusses einer gemeinsamen Sitzung der im Reichsverband Deutscher Gastwirte vereinigten Gastwirte-Organisationen wurde eine Kommission beim Minister des Innern vorstellig, um diesen um eine Unterstützung der Wünsche des Gastwirtsgewerbes zu bitten. Es sei meistenteils auf den Weg der Selbsthilfe oder auf den Weg der gemeindlichen Hilfe verwiesen, nur bezüglich des Ueberhandnehmens der Kinematographentheater und bezüglich der Polizeiverordnungen über den Besuch öffentlicher Lustbarkeiten sei Abhilfe versprochen. — Der Bundestag wird sich mit wichtigen Standesfragen, sowie mit der Frage der Abhaltung eines allgemeinen Gastwirtekongresses 1913 in Berlin beschäftigen.

Landwirtschaftliches.

Saatenstand.

Nach dem Monatsbericht des Internationalen Landwirtschafts-Instituts in Rom war der Saatenstand Anfang Juni im Verhältnis zum Durchschnittsertrage der letzten zehn Jahre in Prozenten: Weizen: Belgien 108, Ungarn 105, Rumänien 133, Kanada 101. Roggen: Belgien 107, Dänemark 90, Ungarn 102. Gerste: Ungarn 100. Hafer: Belgien 105, Dänemark 100, Ungarn 100, Rumänien 120, Kanada 98. Mais: Ungarn 110, Rumänien 120.

Die Anbaufläche von Weizen in 1000 ha beträgt: in Frankreich 6547 (im Vorjahre 6331), Ungarn 3806 (3707), Italien 4750 (4752), Rumänien 2040 (1930), Kanada 4017 (4082).

Die voraussichtliche Ernte Spaniens wird wie folgt geschätzt: Weizen: 3 194 400 t gegen 4 041 400 t im Vorjahre, Roggen: 710 200 t (734 030 t), Gerste: 1 382 100 t (1 889 690 t), Hafer: 364 400 t (491 460 t). Die Weizenernte Indiens wird mit 9 971 000 t gegen 10 081 025 t im Vorjahre angegeben.

Eine Kindestötung und ein Straßenraub vor dem Schwurgericht.

—l Halle a. S., 24. Juni.

Heute begann unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Giesecke die vierte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts. Sie wird voraussichtlich mindestens zwölf Sitzungstage mit etwa 16 bis 17 Verhandlungen in Anspruch nehmen. Als Geschworene sind für diese Periode folgende 30 Herren ausgelost worden: Fabrikdirektor Ferdinand Ottens hier, Lederhändler Josef Raab hier, Professor Wilhelm von Scholten hier, Landwirt Paul Zorn-Groß-Gräfendorf, Gutsbesitzer Edmund Sachse-Beesen, Privatmann Dr. phil. Paschen-Merseburg, Postsekretär Wilhelm Lindemann hier, Ingenieur Fritz Bauer-Delitzsch, Rektor Gustav Tietsch hier, Buchdruckereibesitzer Gustav Mahrenholz hier, Maurermeister Otto Grothe hier, Brauereidirektor August Schröder-Döllnitz, Privatdozent Dr. Rudolf Görges hier, Professor Heinrich Jordan hier, Mittelschullehrer Friedrich Donath hier, Ingenieur Jakob Egg-Bitterfeld, Rittergutspächter Karl Meinicke-Rödgen, Architekt Otto Böke hier, Oberingenieur Alfred Feldkeller hier, Gutsbesitzer Theodor Heinemann-Dammendorf, Chemiker Dr. Ludwig Münzing-Bitterfeld, Fabrikant Emil Weddy hier, Baumeister Friedrich Fahrow hier, Rentier Karl Mahrhold hier, Gutsbesitzer Kurt Kreime-Capellenende, Rittergutspächter Hermann Weidlich-Niemegk, Berginspektor Gustav Hackmann-Ammendorf, Postdirektor Gustav Plagge-Hettstedt, Maurermeister Louis Schöne sen. hier, Bergwerksdirektor Otto Scheiding-Schlettau.

In der heutigen Sitzung kamen zwei Straffachen zur Verhandlung. Die erste betraf Kindestötung. Angeklagt deshalb war das 19jährige Dienstmädchen Ida Benkenstein aus Klostermansfeld. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Zur Zeit der Tat war die B. bei einer hiesigen Herrschaft in Dienst. Am 30. März tötete sie ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde sie zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis verurteilt.

In der zweiten Verhandlung hatte sich der 25jährige Porzellanformer Paul Schröter aus Lauter im Erzgebirge wegen Straßenraubes zu verantworten. Seine Straftat wurde anfangs zugleich als versuchte Notzucht aufgefaßt, doch wurde betreffs dieser das Verfahren wieder eingestellt. Im Mai d. Jahres begab sich Schröter von Lauter, wo er längere Zeit gearbeitet hatte, auf die Wanderschaft. Er besuchte auch Halle und ging von hier nach Löbejün. Am Vormittag des 29. Mai begegnete er auf der Landstraße zwischen Löbejün und Plötz einem 19jährigen Kochlehrfräulein aus Wieskau. Beim Anblick ihres Handtäschchens faßte er den Entschluß, es ihr zu entreißen. Er sprang auf sie zu, sie setzte sich aber zur Wehr und preßte das Täschchen fest unter den Arm. Er packte sie am Hals, würgte sie und warf sie zu Boden. Dann schleifte er sie noch eine Zeitlang auf der Straße umher. Ein Landwirt, der auf einem nahen Rübenfelde beschäftigt war, hörte „ein Ringen und Röcheln". Er vermutete zunächst, das Geräusch rühre von Straßenjungen her, die sich balgten. Auf einen unterdrückten Schrei, der wie ein Hilferuf klang, eilte er jedoch herbei, worauf Schröter unter Mitnahme des Handtäschchens davonsprang. Das Fräulein vermochte längere Zeit nicht zu sprechen; sie zeigte nur stumm nach der Richtung, in der Schr. entflohen war. Der Landwirt nahm die Verfolgung des Flüchtlings auf und hatte auch nach stürmischer Hetzjagd mit Unterstützung andrer den Erfolg, den Räuber einzufangen. Schr. warf auf der Flucht das Täschchen fort und nahm nur das darin befindliche Portemonnaie, das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0009

3,96 Mk. enthielt, an sich. Das Geld wurde ihm aber nach seiner Verhaftung wieder abgenommen. Schon einen früheren Raub hatte Schr. in der Gegend von Löbejün verübt. Die Geschworenen versagten dem Angeklagten die Zubilligung mildernder Umstände. Schr. wurde darauf zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Auch wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt.

Gerichtssaal.

Riesenunterschlagung in der Berliner Konfektion.

Vor der vierten Strafkammer des Königlichen Landgerichts I zu Berlin beginnen heute Dienstag die Verhandlungen wegen der Riesenunterschlagungen, die dem Tuchagenten Kaim zur Last gelegt werden und im Februar 1911 zu einer großen Krisis im gesamten deutschen Tuchgewerbe führten. Kaim ist bereits vor sechs Jahren auf Abwege geraten und hat einer auswärtigen Tuchfabrik als deren Vertreter ca. 100 000 Mk. unterschlagen. Trotzdem gelang es ihm, wieder eine gute Stellung zu bekommen, in der er jährlich gegen 50 000 Mk. verdiente und ein Arrangement mit der geschädigten Firma zu treffen, wonach er sich verpflichtete, die unterschlagene Summe in Raten zurückzuzahlen. In der Folgezeit erhielt er eine Stellung als Hauptvertreter der Firma Franz Heyer in Greiz. Die Firma war mit ihrem Berliner Vertreter äußerst zufrieden, denn in Jahresfrist lieferte er Bestellungen von auswärtigen Firmen, die sich auf über 1 600 000 Mk. beliefen. Daneben war er noch als Agent für andere Tuchfabriken tätig, die er ebenfalls mit bedeutenden Aufträgen bedachte. Als dann die Firma Heyer ihren vermeintlichen Kunden, denen sie die hohen Beträge auf Grund ihrer Bonität gestundet hatte, nach einem Jahre die Rechnung einsandte, mußte sie zu ihrem Schrecken erfahren, daß keiner der Kunden etwas erhalten haben wollte. Kaim hatte die Waren sich direkt nach Berlin kommen lassen und sie an Zwischenhändler im wahren Sinne des Wortes verramscht. Seine Hauptabnehmer waren die Gebrüder Salomon, und man war schon längere Zeit in den Berliner Konfektionskreisen nicht wenig erstaunt, daß es diesen Brüdern möglich war, auf dem Tuchmarkte mit Preisen zu operieren, die um 30 Prozent hinter dem Durchschnitt zurückstanden. Nachdem die Verfehlungen Kaims aufgedeckt waren, wurden die Brüder Salomon in Haft genommen, aber nach Stellung einer Kaution von 300 000 Mk. wieder in Freiheit gesetzt. Sie zogen es jedoch vor, die Kaution verfallen zu lassen und ins Ausland zu flüchten. Kaim, der verheiratet ist, aber von seiner Frau getrennt lebt, wird sich daher allein vor dem Gericht zu verantworten haben. Neben der Firma Heyer kommen Zwischenhändlerfirmen in Betracht, die durch den Angeklagten um Beträge von 30 000, 60 000, 75 000 und 120 000 Mk. geschädigt worden sind. Zu der Verhandlung sind 40 Zeugen geladen. Das Urteil werden wir melden.

*

W. Das Schwurgericht Gera verurteilte den Eisenbahnassistenten Schwarze wegen Unterschlagungen zu einem Jahr Gefängnis.

Kurorte und Reisen.

= **Baden-Baden.** Die sogenannte heiße Zeit ist gekommen und mit ihr beginnen in Bälde fast allenthalben in Deutschland die großen Schulferien — und vielfach damit verbunden die Tälerflucht. „An die See" oder „Hinauf auf die Berge" ist die Losung, und mancher im Tal gelegene Ort leidet unter dieser Erscheinung; nicht so Baden-Baden, das neben den klimatischen Vorzügen des Mittelgebirges die Annehmlichkeiten eines maritimen Klimas genießt. Das Klima Baden-Badens ist auch in der sogenannten heißen Jahreszeit denkbar angenehm. Ein sanftkühlender Ostwind sorgt stets für willkommene Erfrischung, ohne dabei schroffe Temperaturgegensätze hervorzurufen. Schattige Spaziergänge an den kühlen Ufern der Oos und in den in wenigen Minuten vom Herzen der Stadt aus zu erreichenden herrlichen Waldungen lassen oft vergessen, daß das Thermometer seinen Höchststand erreicht hat. — Die Fremdenfrequenz ist bis jetzt ganz vorzüglich; gegen das Vorjahr verzeichnet die offizielle Fremdenliste zurzeit ein Mehr von 2000 Fremden, und diese aufsteigende Tendenz hält dauernd an. Das von der städtischen Kurverwaltung aufgestellte Unterhaltungsprogramm für den Monat Juli steht demjenigen für den Juni an gediegenen, abwechslungsreichen Veranstaltungen in nichts nach. Mit großer Spannung sieht man in Sportskreisen dem am 25. Juli beginnenden großen internationalen Golfturnier entgegen.

= **Radium-Thermalbad Teplitz-Schönau.** Die Kurzeitung vom 22. Juni verzeichnet 2700 Parteien mit 3462 Personen.

— **Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Hauptversammlung in Graz.** Am 8., 9. und 10. September d. J. wird in Graz die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins abgehalten. Der wanderfrohen, bergfreudigen Schar der Alpenvereinsmitglieder, welche wie alljährlich in großer Zahl die Hauptversammlung besuchen, die schöne Steiermark mit seiner Hauptstadt, dem lieblichen garten- und waldumkränzten Graz, zu zeigen, ihnen zu beweisen, daß sie dort immer stammverwandte, gutgesinnte, treue deutsche Herzen finden, war die Hauptursache, daß die Sektion Graz sich um die Ehre bewarb, die Besucher der Hauptversammlung in ihren Mauern beherbergen zu dürfen, sowie auch die Hoffnung, daß die Gäste, befriedigt von dem Geschauten, der Touristen- und Reisewelt die Steiermark bekannter und besuchter machen werden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Zieten" am 22. Juni in Drontheim (ab 26. Juni), S. M. S. „Stettin" am 22. Juni in Vigo, S. M. S. „Panther" am 22. Juni in Lome, S. M. S. „Tiger" am 23. Juni in Kobe, S. M. S. „Luchs" am 23. Juni in Canton.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 24. Juni. Angekommen: „Sarnia" 21. Juni in St. Thomas. „Tropea" 22. Juni in Mobile. „Sardinia" 22. Juni in Colon. „Georgia" 22. Juni in Hamburg. „Meteor" 22. Juni in Naes. „Nassovia" 22. Juni in Santos. „Pallanza" 22. Juni in Rotterdam. „Sachsen" 22. Juni in Havre. „Segovia" 23. Juni in Yokohama. „Kaiserin Auguste Viktoria" 23. Juni in New-York. „Amerika" 23. Juni in Hamburg. „O. J. D. Ahlers" 23. Juni in Hamburg. „Calabria" 24. Juni auf der Elbe. „Sieglinde" 23. Juni in Lissabon. „Meteor" 23. Juni in Drontheim. „Frankenwald 23. Juni in Progreso. „Schwarzwald" 23. Juni in Antwerpen. „Istria" 23. Juni in Pernambuco. „Kurmark" 24. Juni in Antwerpen. „Scandia" 24. Juni in Colombo. — Abgegangen: „Acilia" 16. Juni von Valparaiso. „Constantia" 20. Juni von St. Thomas. „Siegmund" 21. Juni von Montevideo. „Willehad" 21. Juni von Montreal. „Andalusia" 21. Juni von Singapore. „König Friedrich August" 22. Juni von Lissabon. „Bosnia" 22. Juni von Baltimore. „Hamburg" 22. Juni von New-York. „Ypiranga" 22. Juni von Santander. „Bayern" 22. Juni von Singapore. „Thessalia" 23. Juni von Cuxhaven. „Bermuda" 23. Juni von Cuxhaven. „Pontos" 23. Juni von Cuxhaven. „Badenia" 23. Juni von Hankau. „Alesia" 23. Juni von Moji. „Kurmark" 23. Juni von Cuxhaven. „Alexandria" 22. Juni von Las Palmas. „Nicaria" 22. Juni von Antwerpen. „Illyria" 22. Inui von Guayaquil. „König Friedrich August" 23. Juni von Oporto. „Hohenstaufen" 23. Juni von Teneriffa. „Liberia" 23. Juni von Tsingtau. „Ypiranga" 24. Juni von Plymouth. „Sithonia" 24. Juni von Colombo. — Passiert: „Arcadia" 21. Juni Perim. „C. Ferd. Laeiß" 22. Juni Gibraltar. „Moltke" 22. Juni Gibraltar. „Polynesia" 23. Juni Fernando Noronha.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 24. Juni. „Eisenach" Sonnabend in Montevideo an. „Bülow" Sonntag in Suez an. „Zieten" Sonntag von Port Said ab. „Prinzeß Alice" Sonntag in Aden an. „Prinz Ludwig" Sonntag Vlissingen pass. „Prinzregent Luitpold" Sonntag in Marseille an. „Norderney" Sonntag in Antwerpen an. „Scharnhorst" Sonntag in Genua an. „Hessen" Sonnabend von Sydney ab. „Brandenburg" Sonntag Lizard pass. „Gießen" Sonntag in Antwerpen an. „Aachen" Sonntag von Funchal ab. „Seydlitz" Sonnabend von Freemantle ab. „Berlin" Sonntag von Boulogne ab. „George Washington" Montag in Bremerhaven an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 24. Juni. „Lucie Woermann" Sonntag von Monrovia ab. „Henny Woermann" Sonntag von Las Palmas ab. „Lili Woermann" Montag Dover pass. „Max Brock", „Henriette Woermann" und „Khalif" Sonnabend Ouessant pass. „Kaiser" Sonntag in Lissabon an. „Edea" Sonnabend von Monrovia ab. „Irma Woermann" Sonnabend Vlissingen pass. „Kurt Woermann" Sonnabend in Sierra Leone an. „Paul Woermann" Sonnabend in Sekondi an. „Lothar Bohlen" Sonnabend von Las Palmas ab.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 24. Juni. Reichs-P.-D. „Feldmarschall" 22. Juni von Sansibar ab. Reichs-P.-D. „Windhuk" 24. Juni von Lissabon ab. P.-D. „König" 23. Juni von Mahé ab. P.-D. „Kanzler" 23. Juni von Delagoabay ab. Reichs-P.-D. „Erna Woermann" 23. Juni von Marseille ab. Reichs-P.-D. „Adolph Woermann" 23. Juni von Aden ab. P.-D. „Answald" 14. Juni von Durban ab.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Provinzialchaussee Halle—Bernburg in km 11,0—11,5 wird hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 25. Juni 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 9686. **von Krosigk.** [1695

Bekanntmachung.

An der **staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen** sollen im August und September d. Js. **Einmachekurse** veranstaltet werden. In den Kursen soll die vielseitige Verwendung der verschiedensten Früchte und Gemüse beim Einmachen unter Benutzung der einfachsten Mittel und die Handhabung der neuesten Patent-Einkochapparate gelehrt werden. Ein Kursus umfaßt wöchentlich zweimal 3 Stunden, nachmittags von 3—6 Uhr, und erstreckt sich auf die Dauer von 8 Wochen. Das Schulgeld beträgt für den Kursus 20 Mk. Die Einholung der Beträge erfolgt durch die Steuerkasse. Anmeldungen werden bis zum 1. Juli d. Js. von der Schulvorsteherin Frau Gehrts-Wildhagen im Schulgebäude, Klosterstraße 9, an den Wochentagen vormittags entgegengenommen.

Halle a. S., im Juni 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **April 1911 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 39 621 bis 42 888 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 24. Juli d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Nähmaschinen, Musikinstrumente, Möbel, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 23. Juli d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 25. Juni 1912.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Behufs **Umpflasterung** wird die I. u. II. **Vereinsstraße** vom 26. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 24. Juni 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung** der diesjährigen **Birnen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Trotha nach Plötz,** Stat. 2,0+72 bis 2,6+27 soll

Montag, den 1. Juli 1912, vormittags 11 Uhr

im **Knauer'schen Lokale** zu **Teicha** (Haltestelle) öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. [1700

Halle a. S., den 5. Juni 1912.

Der Kreisausschuß des Saalkreises
J. V.: **Fuhrmann,** Reg.-Assessor.

Jagd-Verpachtung.

Die **Gemeindejagd Sietzsch,** ca. 1210 Morgen, soll am **10. Juli nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. [3582

Sietzsch, den 22. Juni 1912.

Der Jagd-Vorsteher.

1600 Meter **Feldbahngleis**

mit Wagen, Weichen u. Drehscheiben billig abzugeben, auch Teilposten und leihweise. Anfrag. unt. **5803** an **Otto Thiele,** Annonc.-Expedition, Berlin SW. 11.

Ein 6sitziger

Omnibus,

wenig gefahren, Abschaffungshalber sofort zu verkaufen. [1573

Ortmann,
„**Herrmannsbad**", Lausigk i. S.

Gelegenheitskauf.

Wegen Geschäftsaufgabe werden zwei fast neue, sehr gut durchreparierte, zum elektr. Antrieb geeignete 60zöll. **Dampfdreschmaschinen** mit Patent-Selbsteinleger zum Preise von 2500 Mk. und 1500 Mk., eine **Klingersche Glattstrohpresse** für 1000 Mk. sowie eine 10 HP. sehr gute **Lokomobile** f. 2000 Mk. verkauft.

3428) **Otto Neugebohren, Wettin a. S.**

Ein gut erhaltener

Dampfdreschsatz

preiswert **zu verk.,** weil überzähl. **Vogel, Kammergut Aga,** Reuß.

Gebrauchter Staubsauger

f. Handbetr., sehr prakt. u. leistungsfäh., nur abgeschafft weg. Einricht. elektr. Betriebes, billig **zu verk. Mansfelderstr. 52** beim Portier.

Weizenstroh,

in Faden u. Draht gepreßt, **verkauft E. Schöllner, Holleben.**

Obstverpachtung.

Die Obstnutzung des Rittergutes **Etzdorf** bei Teutschenthal wird **Sonnabend, d. 29. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr** im **Grossmann**schen **Gasthof** öffentlich meistbietend verpachtet.

Rittergut,

300 Morgen, Station dabei, guter Boden, Prov. Sachsen, soll sofort wegen Familienverhältnissen **verpachtet** werden. Vermögen mindestens 40 Mille. Off. sub **A. N. 1078** an **Rud. Mosse, Nordhausen.** [1633

Pacht-Gesuch.

Suche ein **Rittergut** von 400 Morgen mit einem erforderl. Vermögen von etwa 40 000 Mk. zu pachten. Off. u. **Z. a. 7603** an die Exped. d. Ztg. [1610

Eine **zur Zucht** geeignete **belgische Stute** billig zu verkaufen. **Halle-Trotha, Saalestraße 1.**

Der **freihändige Verkauf** von **Horn- u. hornlosen Böcken** in hiesiger Merinofleischschafherde hat begonnen. Wagen steht bei vorheriger Anmeldung Bahnhof Bitterfeld bereit. **Bauermeister, Zscherndorf bei Sandersdorf,** Bez. Halle. [3172

140 ca. 4 Monate alte

Lämmer

zur Mast sind abzugeben von v. Dreyse-Koch'sche Gutsverwaltung in Sömmerda.

DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT
ANERKANNTE SCHAF-STAMMZUCHT.

Münchenlohra

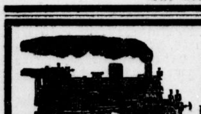
bei Wolkramshausen.

Der freih. Verkauf meiner

Merino-Fleischschafböcke

beginnt **Montag, den 8. Juli,** vormittags 11½ Uhr. — Wagen auf Verlangen Wolkramshausen. Züchter: v. Neetzow-Stralsund.

Rockstroh, Kgl. Amtsrat.



Für die

Sonderzüge

nach Tirol und der Schweiz

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie: **Porös-wasserdichte Pelerinen** für Damen, Herren u. Kinder von 7,75 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Knichosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** und **Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reisekocher, Reisebestecke etc.**

Eigene Fabrikation echter

Innsbrucker Loden-Pelerinen,

leicht, warm, wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl in Wettermänteln.

Schweissaufnehmende poröse **Unterkleidung.**

Sporthaus Julius Bacher,

Halle a. S., Leipziger Strasse 102.

Rabattmarken. [3579

Brennerei-Rittergut,

Kgr. Sachsen, Nähe einer Stadt mit höheren Schulen und etwa eine Stunde Bahnfahrt von Dresden, ca. 252 ha **groß,** davon 127 ha Acker in hoher Kultur, 39 ha gute **Wiesen,** 71 ha Wald mit guten Beständen, 4 ha **gutbesetzte Karpfenteiche** und 5 ha Steinbrüche, Rest Hof, Garten und Wege, sehr gutes Inventar, durchweg gute Gebäude, hochherrschaftl. Wohnhaus mit elektr. Licht und Warmwasserheizung, gute Jagd und gute Absatzverhältnisse, bei einer Anzahlung von 195 000 Mk. sofort **zu verkaufen.** Offerten **T. U. 520** an **Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.** [1386

Herrschaftl. Dreifamilienhaus [1638

mit **schattigem Garten** in der **Wilhelmstraße zu verkaufen.** Offerten unter **B. C. 3396** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Rittergut in Thüringen

mit herrschaftlichem Schloß und Garten, eigener Jagd, sehr guten Wirtschaftsgebäuden, mit ca. 650 Morgen gutem Land und 60 Morgen Holz mit voller Ernte und gutem Inventar wegen dauernder Kränklichkeit des Besitzers **sofort verkäuflich.** Preis 480 000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen erbitte unter Chiffre **F. M. 175 postlag. Kindelbrück i. Thür.**

Von Freitag, den 28. d. Mts. ab empfehle ich **Oldenburger u. hannoversche**

Acker- u. Wagenpferde

sowie

belgische Arbeitspferde.

Chr. Körber, Dorotheenstr. 7.

Telephon 1195.

Am Donnerstag trifft ein Transport von ca. 30 Stück prima

bayrischen Zugochsen

zum Verkauf bei mir ein. [1681

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17. — Fernruf 288. —

Tragende Erstlingssauen u. Absatzferkel

hat laufend abzugeben [0510

Städt. Landgut Halle a. S.-Gimritz.

400 Zentner garantiert reines gemahlenes **Johannisbrot,**
200 Zentner Baumwollsaatmehl
gibt sofort in klein. od. größ. Posten preiswert ab [1653
Stadtgutmühle Gimritz.

Gut gebauten

Yorkshire-Deckeber,

8 Monate alt, **verkauft** für 110 Mark ab hier [1694

v. Schmitz, Gutsbesitzer, Mohlsdorf b. Greiz i. V.

Bernhardiner,

Rüde, Prachtexemplar, **verkauft Börner, Rannischestraße 13.**

Junger Dobermannhund,

gute Abstammung, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten u. **Z. l. 7613** an die Exped. d. Ztg. [3587

Ich habe einige Waggons

Hafer-, Gerste- und Gemengestroh

in drahtgepreßten **Ballen zur sofortigen Lieferung** [1611

abzugeben.

J. Priwin, Posen,
Schließfach 68.
Telegrammadresse: Strohpriwin.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft
Ferdinand Haassengier,
Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206261-16/fragment/page=0010